

BULLETIN

Verband Hallen- und Freibäder
Gesellschaft Schweizerischer Kunsteisbahnen
Offizielle Verbandszeitschrift

- 
- 5** **Generalversammlungen**
Der VHF und die GSK können auf ein erfolgreiches Verbandsjahr zurückblicken.
- 28** **Die CMFG Arena**
Im Tessin entsteht ein Multisportzentrum für die breite Öffentlichkeit.
- 50** **Fachbeitrag**
Potenziale der effizienten Kühlung und Abwärmenutzung bei Kunsteisbahnen.

Anlässe der Verbände 2025

GSK Fachtagung für Eismeister
am 14./15. August 2025 in Langnau i. E.

VHF Managementtagung
am 18./19. September 2025 in Kreuzlingen



erleben

mauchle
pool[®]

Schwimmbäder und Attraktionen
aus Edelstahl: elegant,
langlebig und pflegeleicht.

Lassen Sie sich inspirieren auf
www.mauchlepool.ch

made of stainless steel



Mauchle Pool AG
Pfrundmatte 4
CH-6210 Sursee LU
T +41 41 925 12 51
www.mauchlepool.ch

INHALT

Vorwort

- 3 Vorwort aus dem GSK-Vorstand

Veranstaltung/Tagung

- 5 Die Entwicklung der Branchen voranbringen
Die Generalversammlungen 2025 der GSK und des VHF fanden am 4. Juni im WIN4 in Winterthur statt.
- 41 Ein besonderer Anlass und ein besonderer Abschied
Anlässlich der Betano Hockey Games in Kloten organisierte die GSK einen Netzwerkanlass.

In eigener Sache

- 12 Vorschau auf die GSK Fachtagung für Eismeister in Langnau im Emmental
- 20 Vorschau auf die VHF Managementtagung in Kreuzlingen

Neubau/Sanierung

- 15 Rafz im Zürcher Unterland: Mit Kooperationen für das Schulschwimmen
Die Badewassertechnik des Lehrschwimmbekens der Schulanlage Schalmacker wurde erfolgreich saniert.
- 28 Die CMFG Arena – ein modernes Multisportzentrum für alle
Vom Eis- über den Radsport bis hin zum Leichtathletiktraining: Im Tessin steht eine multifunktionale Sportanlage kurz vor der Eröffnung.
- 44 Ein attraktives Komplettangebot im Bad Egelsee
In einer zweiten Etappe wurde das bestehende Hallenbad saniert. Die Gesamtanlage Bad Egelsee geht am 2. August in Betrieb.

Porträt

- 23 Mit Fachwissen, Integrität und hoher Zuverlässigkeit zur bestmöglichen Lösung
Ein Porträt der Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG mit ihrem Engagement für die Verbände VHF und GSK.

Publireportage

- 26 Fugenlose Bodenbeläge für alle Sportanlagentypen
Die Bodenbeläge der WALO Bertschinger AG machen einen obligaten Teil der Sportinfrastruktur aus.
- 42 Myrtha Edelstahl für langlebige Schwimmbekken in ästhetischem Design
Myrtha Pools (Switzerland) ist Hersteller und Lieferant von Lösungen für einen modernen und nachhaltigen Schwimmbekkenbau.

PRodukte und PRojekte selbst vorgestellt

- 39 STRATO AG: Nachhaltig, nah und äusserst kundenorientiert
Im Bereich von Fassaden-, Glas- und PV-Reinigung realisiert die STRATO AG individuelle Kundenbedürfnisse.

Fachbeitrag

- 50 Energieoptimierungen bei Eisbahnen: «Klein, effizient und möglichst autark»
Der Fachbericht zeigt die Potenziale von effizienter Kühlung und Abwärmennutzung bei Kunsteisbahnen auf.

EDITORIAL

Moderne Sportinfrastrukturen

Liebe Leserinnen und Leser

Vor einem Jahr berichteten wir in der Juni-Ausgabe unseres VHF-GSK-Bulletins, wie ein grosszügiger Gönner in Wolterau im Kanton Schwyz ein Eisstadion für den Nachwuchs im regionalen Eis- und Eishockeysport realisiert hatte. In der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen wiederum ein privat finanziertes Grossprojekt vorstellen – dieses Mal im Tessin. Erneut war die ursprüngliche Intention, dem Eissportnachwuchs eine moderne Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Nun steht ein modernes Multisportzentrum mit einem wesentlichen Auftrag für Sport, Gesundheit und Gesellschaft kurz vor der Eröffnung (Seite 28 ff.). Wir berichten ausserdem über die nachhaltige Erneuerung von zwei weiteren Anlagen: die Sanierung der Badewassertechnik des Lehrschwimmbekens der Schulanlage Schalmacker in Rafz (Seite 15 ff.) und die Sanierung des Familienbades im Bad Egelsee Kreuzlingen (Seite 44 ff.).

Möchten Sie Näheres über die Fachanwälte erfahren, die regelmässig Rechtsbeiträge in unserem Bulletin publizieren? Die Details können Sie im Porträt auf Seite 23 ff. lesen. Des Weiteren informieren wir Sie im Artikel über die Generalversammlungen in Winterthur, welche Themen die Verbände VHF und GSK im vergangenen Jahr beschäftigten, welche Personalentscheidungen im GSK-Vorstand getroffen wurden und was die Führungen bereithielten (Seite 5 ff.). Unsere Publireportage auf Seite 26 f. beleuchtet die Qualitäten fugenloser Walo-Bodenbeläge für sämtliche Sportanlagentypen, und eine weitere Publireportage zeigt auf, welche Lösungen Myrtha Pools für einen modernen und nachhaltigen Schwimmbekkenbau bietet (Seite 42 f.). Schliesslich stellt der Fachbeitrag ab Seite 50 die Potenziale von effizienter Kühlung und Abwärmennutzung bei Kunsteisbahnen dar.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihre Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber: Verband der Hallen- und Freibäder und Gesellschaft Schweizerischer Kunsteisbahnen

Redaktion: Dr. Franziska Bartel, Marcel Wenger

Anzeigen/Administration: Thomas Reutener, Martin Enz, Jessica Michel-Enz

Layout: Andrea Bolli **Druck:** Jordi AG, 3123 Belp

Erscheinungsweise 2025: 3 x jährlich **Auflage:** 1300

Artikel mit dem Namen des Verfassers stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich das Recht vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich nicht den Zielsetzungen der Verbände oder seiner Mitglieder widersprechen.

Geschäftsstelle VHF-GSK:

Martin Enz
Bügl's Suot 18
7502 Bever
081 834 50 70
gs@vhf-gsk.ch

Redaktionsleitung:

Dr. Franziska Bartel
Tel. 078 818 89 84
alle@ademoda.ch

Titelfoto: Der Strömungslauf im Freibad Geiselweid in Winterthur.
Quelle: ZVG vom Sportamt Winterthur



Produkte zur
Aufbereitung von
Schwimmbad-
wasser

BADEWASSER Aufbereitung

DIE REVOLUTION FÜR BESTE WASSERQUALITÄT.

LILIAN Pro. Das innovative Wasseranalysesystem für den Schwimmbadbereich. Es vereinfacht und optimiert die regelmässige Wasserqualitätsmessung. Präzise, schnell und als praktisches Handmessgerät.

Weitere Produkte zur Aufbereitung von Schwimmbadwasser.

Kieselgur

Cellulose

Perlit

PHOSPAT®

Flamingo®

Silibeads®

Chlorgranulat

Schwefelsäure

Aktivkohle



N-SCHNEIDER.CH
+41 52 235 24 24



**NIEDERER
SCHNEIDER AG**
SEIT 1903



Kannewischer
Ein Unternehmen der Kannewischer Group

**Komplexe Gebäudetechnik
für anspruchsvolle Projekte**



Bild: Roger Frei, Zürich



Bild: Roger Frei, Zürich



www.kannewischer.group

Jede Saison erzählt ihre eigene Geschichte



Marco Bertozzi

Jede Saison ist ein Zyklus, ein Abschnitt mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Herausforderungen und Zeiten der Reflexion. Mit dem Ende einer Saison geht eine Phase zu Ende, die uns geprägt, gefordert und bereichert hat. Gleichzeitig steht der Beginn einer neuen Saison für Aufbruch, Hoffnung und neue Möglichkeiten. In diesem ständigen Wechselspiel liegt die Essenz des Fortschritts – sei es im Sport, in der Natur, im Betreiben einer Sportanlage oder im Leben selbst.

Der Abschluss einer Saison lädt dazu ein, zurückzublicken. Wir erinnern uns an betriebliche Erfolge, die bei den meisten stillschweigend zur Kenntnis genommen wurden, an Hindernisse, die es zu überwinden galt, und an Lektionen, die uns stärker gemacht haben. Jede Herausforderung und jede Anstrengung hinterlassen Spuren – nicht nur in Form von Ergebnissen, sondern vor allem als Erfahrungen, die uns weiterbringen. Es sind die positiven Momente, aber auch jene des Scheiterns, die uns wachsen lassen. Die Erkenntnis, dass Rückschläge ebenso wertvoll sind wie Erfolge, ist ein entscheidender Teil dieses Prozesses. Denn nur wer aus seinen Fehlern lernt, kann sich kontinuierlich verbessern.

Doch mit dem Ende einer Saison ist nicht alles vorbei – im Gegenteil. Es ist der Beginn von etwas Neuem. Die Vorbereitung auf eine neue Saison bedeutet Neuausrichtung, Anpassung und die Möglichkeit, über sich hinauszuwachsen. Was haben wir gelernt? Wo können wir uns verbessern? Welche Ziele setzen wir uns für die Zukunft? Ist unsere Sportanlage fit genug? Jede neue Saison beginnt mit diesen Fragen, und die Antworten darauf bestimmen den Kurs für die kommenden Herausforderungen. Besonders im Sport ist dieser ständige Kreislauf aus Abschied und Neuanfang von grosser Bedeutung. Mannschaften formieren sich neu, Strategien werden überarbeitet, Pläne geschmiedet. Der Blick richtet sich nach vorn – mit einer Mischung aus Ehrgeiz, Zuversicht und Respekt vor dem, was

kommen mag. Aber nicht nur im sportlichen Kontext ist dieser Übergang relevant. Auch im persönlichen und beruflichen Leben begegnen wir immer wieder solchen Wendepunkten. Ein Betriebsjahr endet, eine neue Herausforderung beginnt. Ein Projekt wird abgeschlossen, ein weiteres wartet bereits. Es ist diese stetige Bewegung, die Fortschritt möglich macht.

Sportanlagen stehen vor einem Wandel

Sportanlagen sind weit mehr als nur Orte der körperlichen Betätigung – sie sind Treffpunkte, Zentren der Gemeinschaft und Orte der Inspiration. Doch wie alle gesellschaftlichen Bereiche stehen auch sie vor einem tiefgreifenden Wandel. Neue Anforderungen an Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion verändern die Art und Weise, wie Sportstätten geplant, genutzt, betrieben und weiterentwickelt werden. Der Wandel zeigt sich auf vielen Ebenen. Moderne Technologien halten Einzug in die Anlagen. Nachhaltigkeit wird zu einem zentralen Faktor, denn ressourcenschonende Bauweisen, erneuerbare Energien und umweltfreundliche Materialien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig wächst der Anspruch, Sportanlagen für alle Menschen zugänglich und «flexibel» zu machen.

Diese Veränderungen bringen Herausforderungen, aber auch zahlreiche Chancen mit sich. Wir – Bauherren, Betreiber und auch Planer – stehen vor der Aufgabe, bestehende Strukturen anzupassen und neue Konzepte zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Zukunft gerecht werden. Dies erfordert Innovationskraft, Mut zur Veränderung und die Bereitschaft, traditionelle Konzepte zu überdenken.

Jede beendete Betriebssaison hinterlässt wertvolle Spuren, jede neue Saison eröffnet neue Wege und wird eine neue, eigene Geschichte schreiben.

Marco Bertozzi
Vorstandsmitglied GSK



CHEMIA BRUGG



BADESPASS GARANTIIERT

Das grösste Sortiment für zufriedene
Badbetreiber und Badegäste

- Wasseraufbereitung
- Sport- und Spassartikel
- Reinigungsmittel
- Wasseranalyse
- Arbeitsschutz
- Infrastruktur
- Filtermedien

Innovativ seit 1882

CHEMIA BRUGG AG
Aarauerstrasse 51
CH-5200 Brugg
T +41 56 460 62 60
info@chemia.ch
chemia.ch

bst

Für Schwimmbäder mit Stil
www.beck-schwimmbadbau.ch

Tag der badenden Meister

VERPASST?

Hier geht's zum
Rückblick:

beck
schwimmbadbau
ihr planer.



Die Generalversammlungen 2025 fanden im WIN4 statt. Ein Dank geht an das Sportamt Winterthur und an die WIN4 AG für die Gastfreundschaft.

Die Entwicklung der Branchen voranbringen

Die Generalversammlungen 2025 der GSK und des VHF fanden am 4. Juni im WIN4 in Winterthur statt. Die Verbände stehen solide da und tragen mit einem aktiven Verbandsleben wesentlich zur Professionalisierung der Branchen bei. Die Führungen im Anschluss an den offiziellen Teil machten deutlich: Winterthur geht innovative Projekte konsequent an.

TEXT UND FOTOS FRANZISKA BARTEL



Ein herzliches Willkommen mit Brigitta Enz und David Solér.

Die Bemühungen und Schulterschlüsse für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sportanlagen sind beachtlich. Sei es die Zusammenarbeit unter den Vertretern der Verbände VHF und GSK oder die Kooperation mit Partnernverbänden und die Mitwirkung in zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen für sicherheitstechnische oder aus- und weiterbildungsrelevante Themen: An den diesjährigen Generalversammlungen der GSK und des VHF wurde der vielfältige Einsatz für die Branchen mit grosser Anerkennung bedacht. Für den VHF-GSK-Präsidenten Thomas Reutener eine Herzensangelegenheit: Er würdigte das Engagement und die Dienstleistungskultur des Geschäftsführers Martin Enz sowie seines Teams, die Leistung jedes Vorstandsmitglieds in seinem Bereich und die Mitwirkung an den Aktivitäten der Verbände. «Ich danke allen, die aktiv am Verbandsleben teilhaben, unsere Verbandsanlässe besuchen und somit bereichern und der Branche helfen, professioneller zu werden. Ich danke euch auch für eure Wertschätzung, die uns bestärkt und motiviert, euch weiterhin professionelle Dienstleistungen zu bieten», wandte sich Thomas Reutener an die Verbandsmitglieder.

Privat und kommunal – für ein gemeinsames Sportangebot

120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten für die Generalversammlungen 2025 nach Winterthur. Austragungsort war die Sportbusinessanlage



Alle Abstimmungen waren einvernehmlich.



Applaus für die Stimmzähler vom GSK-Vorstand.

WIN4 – ein Paradebeispiel für die Entwicklung eines modernen und bedarfsorientierten Sportangebots, dem wir in der Bulletin-Herbstausgabe eine separate Berichterstattung widmen werden. An dieser Stelle gehen wir nur kurz auf die Präsentation von Jürg Hofmann, Geschäftsführer der WIN4 AG, im Anschluss an die statutarischen Geschäfte, ein. Das WIN4 stellt für die Kernbereiche Leistungs- sowie Breitensport, Gesundheit, Ausbildung und Events eine professionelle Infrastruktur zur Verfügung. Die WIN4 AG kümmert sich um die Vermarktung und Entwicklung des 26 000 Quadratmeter grossen Areals, das sie im Baurecht von der Stadt Winterthur übernommen hat. Die privaten Anlagen des WIN4 sind Bestandteil des Winterthurer Sportparks Deutweg und bilden gemeinsam mit dem städtischen Angebot ein Zentrum für Sport und Bewegung. «Wir entwickeln gemeinsam den Sport», sagte Jürg Hofmann über die Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur.

Zum WIN4 gehören die AXA Arena – das Herzstück der Anlage –, der Campus, der 2023 eröffnete Kubus und die multifunktionale Tennishalle. 17 Sportarten können auf dem Areal ausgeübt werden. Die AXA Arena ist das Herzstück der Anlage und ausschliesslich für den Sport konzipiert. Sie

verfügt über 2000 Plätze und bietet für den Trainings- und Wettkampfbetrieb eine topmoderne Infrastruktur. Der Campus beheimatet ein Gesundheitszentrum für die umfassende Betreuung der Sportlerinnen und Sportler – von der Sport- und Allgemeinmedizin über die Sporttraumatologie, Rehabilitation und Hypnose bis hin zum Mentaltraining. Im Kubus ist der Bereich Kunst- und Sportausbildung für die Förderung junger Talente vertreten. Weitere Angebote folgen: Der Rohbau der Dreifachsporthalle soll im August 2026 fertiggestellt werden, die Eröffnung ist für Sommer 2026 geplant. Das Projekt Hallenbad habe in der Volksabstimmung über einen Betriebsbeitrag von 2,5 Millionen Franken pro Jahr plus 400 000 Franken Miete für 50 Stunden Schulschwimmen pro Woche eine Zustimmung von 62 Prozent erhalten, so Jürg Hofmann: Eine Machbarkeitsstudie liege vor, die Fertigstellung des Hallenbades sei für Herbst 2028 geplant (vorausgesetzt die Finanzierung ist geregelt).

Einheitliche Lernplattform ab Schulbeginn 2026

Zurück zu den Generalversammlungen: Der Rückblick auf das vergangene Verbandsjahr gehört wie immer obligatorisch zum Programm. Einige Höhepunkte aus dem Jahresbericht präsentierte der VHF-GSK-Verbandspräsident. Abgesehen von den hohen Strompreisen, welche die Rechnungen auch im laufenden Jahr belasten dürften, sind die Anlagen zurück beim Business as usual. Auf Wunsch der Verbandsmitglieder wurde ein Jobportal für sämtliche Funktionen in der gesamten Sportanlagenbranche implementiert. Die Onlineplattform wird seit der Liveschaltung am 1. Januar 2024 aktiv genutzt. Die BBF-Kommission unter der Leitung von Dave Mischler hat sich etabliert. Der BBF ermöglicht die Finanzierung diverser Projekte im Rahmen der neuen Berufslehre, die Reduzierung der Kosten für Kur-





Verabschiedung von Fabrizio Hugentobler (rechts).



Thomas Reutener (links) verdankt Martin und Brigitta Enz.

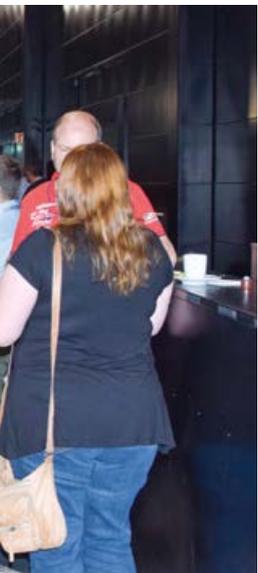
se der Oda igba und die Unterstützung von Modulen im Rahmen der Oda- igba-Strategie 2030. An deren Umsetzung arbeitet die Ausbildungsorganisation unter der Leitung von Präsident Tobias Bernhard und Geschäftsführer Riccardo Mero konsequent weiter. «Die BBF-Kommission und die Oda igba sind in unserem Verbandsleben nicht wegzudenkende Partnerorganisationen», unterstrich Thomas Reutener. Die Berufslehre Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Schwerpunkt Sportanlagen hat sich ebenfalls etabliert. Allerdings wird im Zusammenhang mit der Berufslehre bis dato keine einheitliche Lernplattform angeboten. «GSK und VHF haben beim SFB interveniert (die Oda igba parallel dazu) und die klare Erwartung geäussert, dass an allen drei Lernorten die sehr stark BBF-finanzierte Lernplattform Konvink angewendet wird. Der SFB hat uns zugesichert, dass er zusammen mit seinen Sektionen eine Vereinbarung getrof-

fen hat, welche verbindlich garantiert, dass ab Schulbeginn 2026 mit Konvink gearbeitet wird», so Thomas Reutener.

Zu den Erfolgen der Verbände zählt im Weiteren die GSK Managementtagung im Eissportzentrum Kloten im August letzten Jahres. Rund 80 Teilnehmende profitierten von inspirierenden Referaten und erkundeten die Infrastruktur der Swiss Arena und der Schluefweg-Halle. Ein unvergesslicher Abend im Flug-Erlebnis-Restaurant Runway 34 rundete die Tagung ab. Eine ausgebuchte Ausstellung, aktuelle Fachvorträge und ein gleichbleibendes Besucherinteresse: Die Swiss Bad 2024 darf ebenfalls als Erfolg verbucht werden. Das VHF-GSK-Bulletin wartete mit vielfältigen und spannenden Berichten auf. Ein grosser Dank geht an die treuen Inserenten, welche die Finanzierung des Verbandsmagazins sicherstellen.

Die Verbände haben sorgfältig gewirtschaftet

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt eine leicht steigende Tendenz und spiegelt nicht zuletzt das Engagement der Verbände wider. Die GSK verzeichnete seit der Generalversammlung 2024 drei Neuzugänge (alleamt Firmenmitglieder) und zwei Austritte und weist aktuell 111 Mit-



Stärkung mit Kaffee und Gipfel vor und zwischen den Generalversammlungen in der AXA Arena.

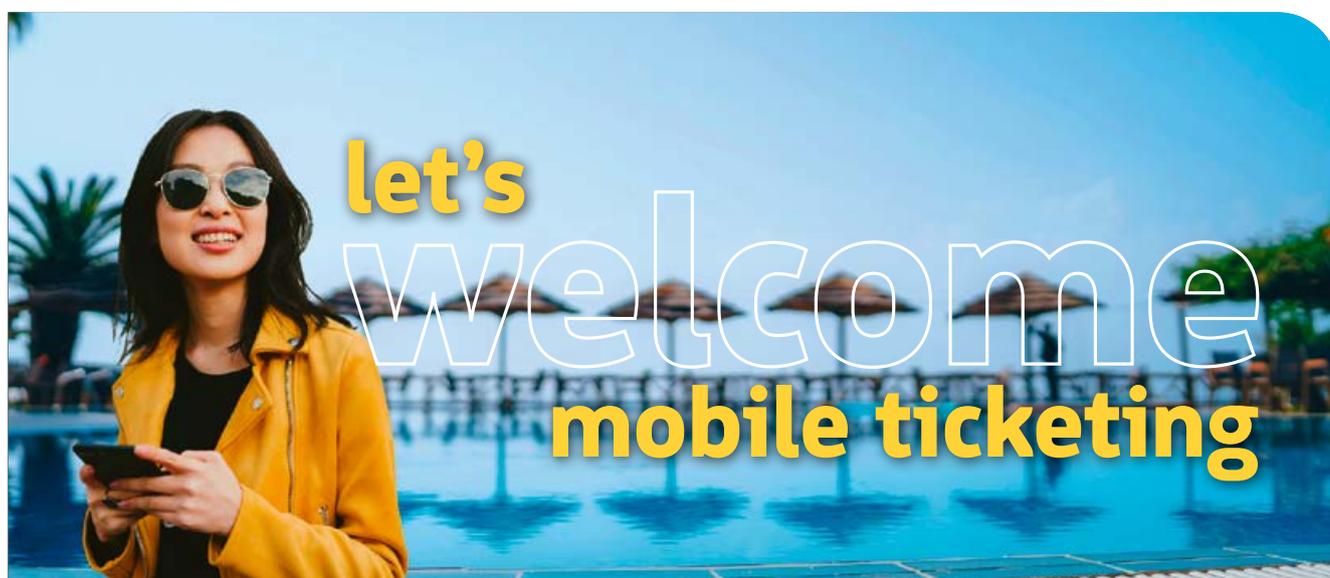


Die Chemie stimmt.

>Lobeck

So geht Wasseraufbereitung – ALLES aus einer Hand:
pH-Stellmittel/Desinfektionsmittel/Aktivkohle/
Filtrierhilfsmittel/Winterschutz.

www.lobeck.ch | info@lobeck.ch



Swipe, scan, Spaß – so geht Freizeit heute!

Papier war gestern. Mit SKIDATA geht es direkt durchs Drehkreuz – Ticket auf dem Smartphone, online gebucht und schon sind Ihre Gäste mitten im Erlebnis. Keine Wartezeiten. Kein Stress. Einfach pure Freude. Für Betreiber bedeutet das: Mehr Umsatz. Mehr Flexibilität. Mehr „Wow“. Jetzt auf Mobil umstellen – und das Freizeiterlebnis neu definieren.

SKIDATA (Schweiz) GmbH | Schützenwiese 8 | 9451 Kriessern
+41 58 317 77 81 | info.ch@skidata.com | www.skidata.ch

SKIDATA®



glieder aus. Entsprechend sind die Erträge aus den Mitgliederbeiträgen leicht gestiegen, wie Geschäftsführer Martin Enz in der Erfolgsrechnung 2024 darlegte. Die Einnahmen aus den Tagungen und der Generalversammlung (31 080,57 Franken) und die dafür aufgebrachtten Aufwände (32 590,86 Franken) halten sich fast die Waage; die Erträge aus dem Bulletin fallen leicht höher aus. Die Erträge aus dem Jobportal erzielte die GSK mit den Inseraten aus der Eisbranche. In ihrem ersten Betriebsjahr warf die Onlineplattform einen Gewinn von 5116,65 Franken ab. Die Erfolgsrechnung 2024 fällt mit einem Jahresgewinn von 9482,56 Franken bei einem Gesamtertrag von 91 375,15 Franken und Gesamtaufwand von 81 892,59 Franken sehr erfreulich aus.



Der VHF durfte seit der Generalversammlung 2024 vier Neumitglieder (ein Bädermitglied und drei Firmenmitglieder) willkommen heissen und zählt aktuell 332 Mitglieder. Finanziell steht der Verband gleichermassen solide da. In der Jahresrechnung 2024 weist der VHF im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Mitgliederbeiträge aus. Die Einnahmen für Tagungen (8679,75 Franken) sowie für die Generalversammlung und die Aufwände (10 903,34 Franken) liegen in etwa im gleichen Rahmen. Der Organisationsertrag und Gewinnvortrag Swiss Bad beträgt 23 434,58 Franken. Die erstklassige Organisation der Bädermesse hob Martin Enz angemessen hervor. «Danke vielmals an die treuen Inserenten, Ihr ermöglicht es uns, ein professionelles Bulletin zu erstellen», sagte Martin Enz im Hinblick auf die aus dem Bulletin generierten Erträge in der Höhe von 107 929,17 Franken. Die Einnahmen aus dem Jobportal belaufen sich auf 5283,35 Franken. Die Jahresrechnung 2024 des VHF weist einen beachtlichen Jahresgewinn von 31 971,09 Franken bei einem Totalertrag von 278 746,03 Franken und einem Gesamtaufwand von 246 774,94 Franken aus.



Die Revisionsstelle Reto Balmer, Finance with a plus, Pontresina, hat die Rechnungen geprüft und für in Ordnung befunden. Die Abnahme der Jahresrechnungen sowie die Entlastung der Vorstände und des Geschäftsführers erfolgten einstimmig. Einvernehmlich erfolgte im Anschluss auch die Wieder-



Gute Gespräche beim Apéro – gesponsert von den Firmenmitgliedern Chemia Brugg AG und Myrtha Pools (Switzerland).

EFFIZIENZ TRIFFT
LANGLEBIGKEIT MIT

Speck Pumpen

SPECK X
pumpen

SPECK BADU® BLOCK MULTI



Modulares System: Flexibles Baukasten-system für jede Installationsanforderung.



Korrosionsbeständig: Hochleistungskunststoff bietet langfristigen Schutz – ideal für Solekreisläufe.

SPECK BADU® BLOCK BINERO



Korrosionsschutz: Dauerhafter Schutz vor aggressiven Medien und Verschleiss.



Maximale Effizienz: Vollbronze-Laufrad nach DIN ISO 1940 für optimale Effizienz.



Energieklasse IE5: Hohe Energieeinsparungen.



Geringe Kosten: Längere Lebensdauer und reduzierte Betriebskosten.

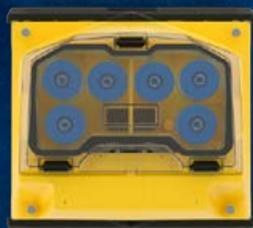
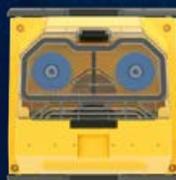


 **AQUA SOLAR**

info@aquasolar.ch | +41 61 789 91 00 | aquasolar.ch | Aqua Solar AG | Industriering 66 | CH-4227 Büsserach

Sauberkeit. Service. Spitzenqualität.

Ein starkes Quartett für 100% Hygiene!



www.mariner-3s.com

mariner 

wahl der Revisionsstelle für eine zweijährige Amtsdauer 2025/2026.

Mitgliederbeiträge bleiben unverändert

Im Budget 2026 rechnet die GSK mit einem Gesamtaufwand von 88 000 Franken, einem Gesamtertrag von 85 000 Franken und einem Gewinn von 3000 Franken. Der VHF budgetiert für das Jahr 2026 einen Totalertrag von 255 000 Franken und einen Totalaufwand von 253 000 Franken und rechnet mit einem Gewinn von 2000 Franken. Beide Budgets 2026 wurden einstimmig gutgeheissen. Bei den Mitgliederbeiträgen gibt es keine Anpassungen, die Mitglieder der GSK und des VHF folgten dem Antrag beider Vorstände einstimmig.

Personalienwechsel im GSK-Vorstand

Die GSK führte in diesem Jahr turnusmässig die Wahl des Verbandspräsidenten und der Vorstandsmitglieder durch. «Der Vorstand ist sehr glücklich, dass Thomas sich zur Wiederwahl stellt», leitete GSK-Vizepräsident David Solèr die Wahl des Verbandspräsidenten ein. Mit grossem Applaus wurde Thomas Reutener für eine weitere Verbandsperiode im Amt bestätigt. Ebenso schenkten die GSK-Vorstandsmitglieder den bisherigen Vorstandsmitgliedern David Solèr (Vizepräsident), Marco Baumann und Marco Bertozzi für eine weitere zweijährige Amtsdauer (2025/2026) ihr Vertrauen. Fabrizio Hugentobler trat nach sechs Jahren Vorstandstätigkeit zurück. Für sein engagiertes Mitwirken im GSK-Vorstand, sein branchenspezifisches Fachwissen und seinen politischen Weitblick sowie seine Kollegialität dankte ihm Thomas Reutener herzlich. Fabrizio Hugentobler seinerseits würdigte die Zusammenarbeit, die Unterstützung und den Einsatz, den die Verbände für die Branchen leisten. Den Rücktritt aus dem GSK-Vorstand koppelte er konsequent an den Rücktritt als Stadtrat von Frauenfeld per Ende Mai 2025 an. «Wechsel geben Chancen, und ich freue mich auf ein Wiedersehen in anderer Form», so sein Schlusswort.

Neu wurde Sabin Rickenbach in den Vorstand aufgenommen. Die Geschäftsführerin der Wiler Sportanlagen AG war am Tag der Generalversammlungen verhindert und stellte sich per Videobotschaft kurz vor. Ihren Dank für die Wahl in den GSK-Vorstand lieferte sie via Video gleich mit: «Wow, danke vielmal! Ich freue mich sehr und danke euch allen fürs Vertrauen. Ich wünsche euch weiterhin eine gute Versammlung, gute Gespräche untereinander und freue mich, wenn wir uns bald persönlich sehen.» Auch dafür gab es noch einmal Applaus. In der Herbstausgabe unseres VHF-GSK-Bulletins stellen wir Ihnen Sabin Rickenbach in einem Porträt näher vor.

Die Veranstaltungsplanung läuft auf Hochtouren

Der Ausblick auf die kommenden Anlässe ist vielversprechend. Am 14. und 15. August findet die GSK



Führung durch die drei Hauptgebäude des WIN4 nach dem Mittagessen mit Jürg Hofmann (links). Alternativ konnten die Gäste das Innovationslabor Winterthur besichtigen.



Blick vom Kubus auf den Sportpark Deutweg.

Fachtagung für Eismeister in Langnau im Emmental statt. Rund 70 Anmeldungen liegen bereits vor. «Wir freuen uns, wenn weitere Anmeldungen dazukommen, bitte informiert eure Mitarbeitenden», merkte Martin Enz an. Die Teilnehmenden erwarten ein spannendes Programm: aktuelle Informationen über das Projekt R.E.D., die automatisierte Eisreinigung, Neues von der SIHF sowie Einblicke in die Hockey-WM-Organisation 2026, die Besichtigung der Arena der SCL Tigers und natürlich ausreichend Zeit, um sich auszutauschen. Die VHF Managementtagung am 18./19. September in Kreuzlingen bietet eine nicht minder abwechslungsreiche Agenda. Schwerpunkte sind die Bäder Kreuzlingen, inklusive Besichtigung des neuen Bades Egelsee (siehe auch Seite 44 ff. in der vorliegenden Ausgabe) und des Schwimmbades Hörnli. Die Referate befassen sich mit den Themen Aus- und Weiterbildung, Stand Norm & Risikoanalyse, SIA 385/9 neue Lüftungsnorm, Trennbalken bei Schwimmbädern, Elektrolyseanlagen und Desinfektion und mit der rechtlichen Situation beim Betrieb des Badi-Restaurants ausserhalb der Öffnungszeiten und bei der Winternutzung von Freibädern ausserhalb der Betriebszeit. Das Schloss Seeburg in Kreuzlingen bietet ein wunderschönes Ambiente für das Abendprogramm. Interesse geweckt? Freie Plätze stehen noch zur Verfügung.

Die Daten für das kommende Jahr stehen bereits fest. Am 10. Juni 2026 finden die nächsten Generalversammlungen statt. Die GSK Managementtagung wird am 13./14. August 2026 in Visp ausgetragen. Die Swiss Bad 2026 ist auf den 11./12. November 2026 datiert. Die Vorbereitungen starteten schon Ende 2024, und die Ausstellungsflächen sind seit Februar 2025 ausgebucht. Der Ausblick zeigt: Das Engagement für die Entwicklung der Branchen ist ungebremst.

Einladung zur GSK Fachtagung für Eismeister

am 14. und 15. August 2025 in Langnau im Emmental

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrte Eismeister, Chefeismeister,
Betriebsleiter etc.

Der Vorstand der GSK freut sich sehr, Sie zur GSK Fachtagung für Eismeister in Langnau im Emmental einzuladen, und ist überzeugt, Ihnen ein praxisgerechtes, interessantes, erlebnisreiches Programm bieten zu können und Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich untereinander auszutauschen oder, wie man sagt, zu «netzwerken».

Die Tagung findet am Donnerstag, 14., und Freitag, 15. August 2025, in Langnau im Emmental in der Emmental Versicherung Arena statt.

Treffpunkt ist am Donnerstag, 14. August 2025, im Tigersaal. Eintreffen zwischen 9.00 und 9.30 Uhr zu Kaffee und Gipfeli, wo um 9.30 Uhr auch die Begrüssung stattfindet.

Das Detailprogramm finden Sie auf der nächsten Seite oder auf unserer Homepage www.vhf-gsk.ch/gsk/ Anlässe und gleichzeitig können Sie sich dort online anmelden (**Anmeldeschluss ist der 4. Juli 2025**).

Kosten: Der Tagungsbeitrag beträgt pro Teilnehmer 400 Franken (zzgl. MwSt.) für GSK-Mitglieder und 550 Franken (zzgl. MwSt.) für Nichtmitglieder. Die Rechnung erfolgt unmittelbar nach Ihrer Onlineanmeldung als PDF per E-Mail.



VHF/GSK

Wir danken unseren Sponsoren herzlich für ihre grosszügige Unterstützung:



Wettstein
Kältetechnik



Programm

Donnerstag, 14. August 2025

09.00	Eintreffen bei Kaffee und Gipfeli im Tigersaal
09.30 – 09.45	Begrüssung / Organisatorisches
09.45 – 10.45	Referat 1: Mutige Entscheide; Peter Jakob
10.45 – 11.30	Referat 2: Projekt R. E. D.; Alexander Grimm, Pascal Santi
11.30 – 13.30	Apéro und Mittagessen auf dem Dachstock
13.30 – 14.30	Referat 3: Sicherheitsdispositiv
14.30 – 16.15	Arena-Besichtigung in Gruppen, inkl. Technik; Firma Walter Wettstein
Ab 16.15	Individueller Hotelbezug
Ab 18.30	Apéro
19.30	Abendessen in der Campus-Brasserie
	
Ab 22.30	Schlummertrunk in der Bar

Freitag, 15. August 2025

08.55	Besammlung im Tigersaal
09.00 – 09.45	Referat 4: Automatisierte Reinigung, selbstfahrende Eisreinigungsmaschine; Didier Duttwyler, von Züko
09.45 – 10.15	Referat 5: News aus der SIHF; David Solèr, Marco Baumann
10.15 – 10.30	Kurze Pause
10.30 – 11.30	Referat 6: Einblick in die WM-Organisation; Reto Giger
11.30 – 13.30	Apéro und Mittagessen in der Jakob-Galerie
Ca. 13.30	Tagungsrückblick und Heimfahrt

Wir danken den SCL Tigers ganz herzlich für das Gastrecht.



IHR PLANER FÜR BÄDERTECHNIK

Badewasseraufbereitung
Bäderbau
Gebäudetechnik
Energie in Bädern
Beratung & Betriebsbetreuung

www.hunziker-betatech.ch

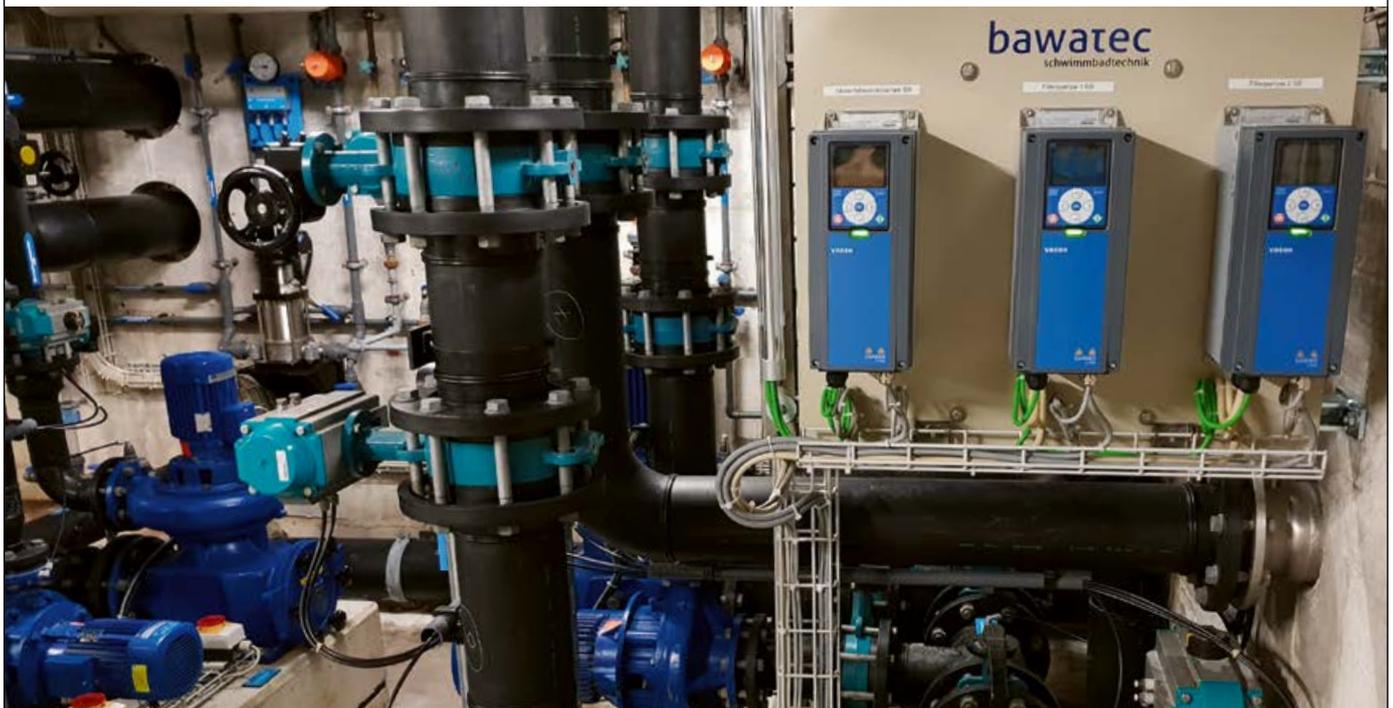


HUNZIKER BETATECH

WASSER
BAU
UMWELT

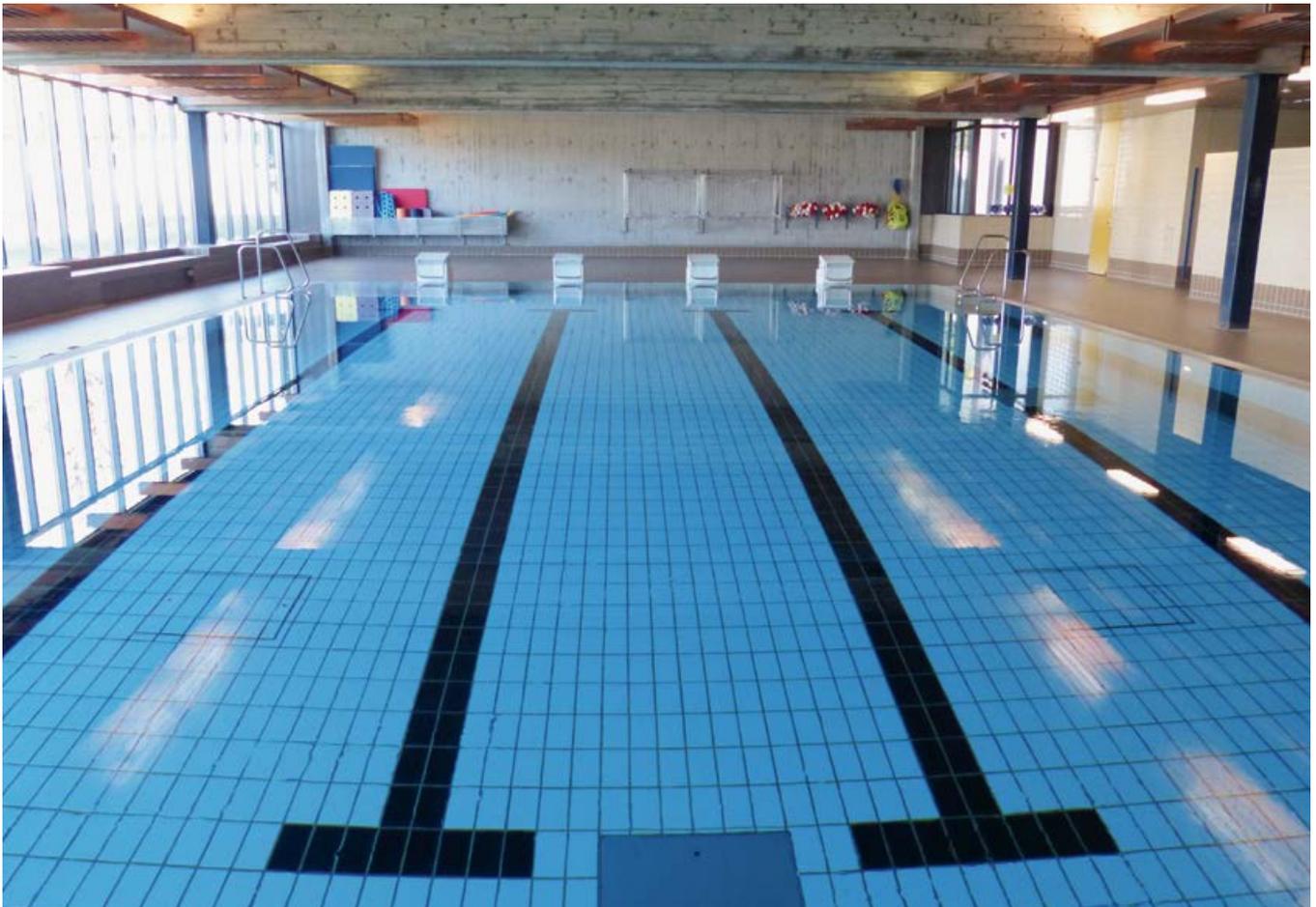
bawatec

schwimmbadtechnik



+41 52 212 31 31
bawatec.ch

innovativ - dynamisch - zuverlässig



Das Lehrschwimmbekken mit den Massen 16,7 × 10 Meter und einer theoretischen Hubbodentiefe bis 2 Meter unter Wasser.

Rafz im Zürcher Unterland: Mit Kooperationen für das Schulschwimmen

Die Badewasertechnik des Lehrschwimmbekkens der Schulanlage Schalmacker in Rafz war am Ende ihrer Lebensdauer und wurde erfolgreich saniert – in einem ersten Schritt. In einer zweiten Etappe ist die Gesamtanierung des Bades vorgesehen. Die Projekte sind eingebunden in die künftige Schulraumplanung für die Region.

TEXT UND FOTOS **MARCEL WENGER**

Das Jahr 2021 war für die engere Zusammenarbeit der Gemeinden Rafz, Wil, Hüntwangen und Wasterkingen in Fragen des Ausbaus der künftigen Schulinfrastrukturen eine wichtige Marke: Immerhin bringen es die nördlich des Rheins gelegenen Zürcher Gemeinden insgesamt auf rund 8000 Einwohnende, die nicht nur in einer der fruchtbarsten Landschaften entlang der ennetrheinischen Altstadtzürcher Besitztümer leben, sondern auch durch den Kiesabbau einen unverzichtbaren Beitrag zur Baustoffautonomie der nördlichen Schweiz liefern. Aber damit nicht genug: Das Rafzerfeld ist eine Drehscheibe im grenzüberschreitenden Verkehr mit der EU und Deutschland und hat durch den Weinbau, die Obst- und Gemüseproduktion sowie leistungsfähige Gewerbe- und Industriestandorte weitere starke Trümpfe an der Nordgrenze des Kantons Zürich und als Brücke zum «Nordlicht» der Schweiz – dem Kanton Schaffhausen. Die Bedeutung des Schulschwimmens und der gesamten Schulraumplanung darf daher als für die ganze Region bedeutungsvoll bezeichnet werden.

Der Sanierungsbedarf im Schulareal Schalmacker

Das Lehrschwimmbekken – 1973 bis 1975 in Kombination mit einer darüberliegenden Turnhalle von Architekt Ulrich J. Baumgartner als massiver



Der Trakt D in der Schulanlage Schalmacker Rafz mit einer Turnhalle im Obergeschoss und dem Lehrschwimmbecken im Untergeschoss plus Annexräumlichkeiten.

Stahlbeton-Skelettbau erstellt – musste ab 2021 einer Sanierung unterzogen werden. Zusammen mit den Gemeinden der Schule Unteres Rafzerfeld (SUR) entschloss sich Rafz nach ausführlichem Variantenstudium dazu, die Badetechnik mit Priorität zu sanieren, denn das für obligatorisch erklärte Schulschwimmen nach Lehrplan 21 wäre mit einer überalterten Anlage nicht erfüllbar gewesen: Die Filter- und Pumpenleistungen waren für die vorgesehenen rund 76 Schwimmlektionen in Mittel- und Oberstufe nicht ausgelegt und hätten ohnehin wegen Erreichens der Lebensdauer erneuert werden müssen.

Die Zusammenarbeit mit der SUR ermöglichte für die Zukunft eine optimierte Auslastung. Ein dafür vereinbarter Anschlussvertrag sowie ein Projektbeitrag von 1,8 Millionen Franken waren bereits im Juni 2021 von den Gemeinden des Unteren Rafzerfeldes per Volksabstimmung bewilligt worden. Sie ebneten auch den Weg zur Zustimmung zum gesamten Projektkredit von 4,5 Millionen Franken im November 2021 in der Standortgemeinde Rafz, die sich mit netto 2,7 Millionen beteiligte. Die jährlichen Betriebskosten zwischen den beiden Sanierungsträgern wurden im Verhältnis von 148 000 Franken (Rafz) zu 99 000 Franken (SUR) vereinbart.

Das Zürcher Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) hatte ab Anfang 2021 wegen der kritischen Betriebszustände nur noch eine eingeschränkte Nutzung des Lehrschwimmbeckens verfügt, sodass die Anzahl Schwimmlektionen von bisher 136 in Rafz und 80 bei der Schule Unteres Rafzerfeld ohnehin nicht mehr hätten bewältigt werden können. Die Sollwerte gemäss Lehrplan 21 wurden daher mit 40 Lektionen in der 2. und 3. Primarklasse im Lehrschwimmbecken angeboten. Für die Mittel- und die Oberstufe waren laut Vorlageprojekt je 18 Lektionen, zum Teil in Kombination mit der Nutzung des Freibades Rafz, vorgesehen.

Deutliche Zustimmungswerte bei beiden Sanierungspartnern

Der Entscheid über die Sanierung und die Zusammenarbeit musste 2021 unter erschwerten Bedingungen vorbereitet und durchgeführt werden: Es herrschte die Covid-19-Pandemie. Dennoch schafften es der Rafzer Gemeinderat und die Schulgemeinden Unteres Rafzerfeld auf digitalem Weg, einen sorgfältig aufbereiteten Informations- und Entscheidungsprozess zum Projekt aufzulegen. Die paritätische Arbeitsgruppe favorisierte den mittlerweile eingeschlagenen Weg der Lehrschwimmbeckensanierung mit überzeugenden Argumenten:

- Erhaltung der beeindruckend gut erhaltenen baulichen Infrastruktur
- Sicherung des Schulschwimmunterrichts für weitere 20 bis 30 Jahre

- Teilschliessungen des Freibades verhindern
- Einhaltung des Lehrplans 21 und damit die Kinder schwimmen lernen

Die Rafzer Stimmbevölkerung sagte mit 80,5 Prozent Ja, die SUR-Stimmenden mit 84 Prozent! Dieses erste gemeinsame Projekt war Ende 2021 in trockenen Tüchern und 2023 bereit für den Ersatz der Badewassertechnik des Lehrschwimmbeckens und die anschliessende Wiedereröffnung. Man war in der Lage, das Schulschwimmen mit einem kurzen Unterbruch von etwa drei Wochen sowohl im Lehrschwimmbecken als auch im Freibad durchzuführen. Wie wichtig dieser Unterricht speziell in einem Wohngebiet nahe bei den Fliessgewässern Thur und Rhein für einen sicheren Umgang der Schülerinnen und Schüler mit diesen prägenden Naturelementen ist, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Der aktuelle Stand – wie weiter?

Während der ersten Sanierungsarbeiten am Lehrschwimmbecken Schalmacker befassten sich der Gemeinderat und die Schulen Rafz mit der künftigen Schulraumplanung. Sie hatten vor, die beiden bestehenden Areale Götze und Schalmacker zu sanieren und dabei auch so zu strukturieren, dass nach einem ersten Schritt der Zusammenarbeit mit der Schule Unteres Rafzerfeld auch die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I der SUR in einer wesentlich erweiterten Anlage hätten unterrichtet werden können. Tatsächlich gaben die Rafzer Stimmenden im Herbst 2023 dafür grünes Licht und bewilligten einen Verpflichtungskredit von 11,6 Millionen Franken zur Sanierung und Restrukturierung der gesamten Anlage aus den Siebzigerjahren.

Rechtsfragen zunächst klären

Bei der Umsetzung der Schulraumplanung als Zwei-standortestrategie wurde ein wichtiger Vergabeentscheid mit einem Rekurs blockiert. Nachdem sich die Rechnungsprüfungskommission entschieden hatte, die Gebundenheit nochmals zu überprüfen, weil ein erheblicher Entscheidungsspielraum bei einer Zusammenlegung beider Schulanlagen an einem Standort bestehe, wurde die Sanierung durch den Gemeinderat ausgesetzt. Davon waren auch Arbeiten im Bereich der Turnhalle und des Lehrschwimmbeckens betroffen, weil zuerst über die Frage von einem oder zwei Standorten Klarheit herrschen muss. Die Entscheidung im Juni 2024 war nötig, denn je nach Strategie fallen auch bei den Garderoben- und Infrastrukturbauten für Turnhalle und Lehrschwimmbecken unterschiedliche Baumassnahmen an, welche durch einen Volksentscheid legitimiert sein müssen. Der Rafzer Gemeinderat hat im Interesse einer kooperativen und zukunftsgerichteten Schulpolitik entschieden und will die Standortstrategie bis im November 2025 mit einer separaten Vorlage legitimieren.

Und das Lehrschwimmbecken?

Ein Besuch des VHF-GSK-Bulletins im Schalmenacker und ein Treffen mit dem Rafzer Immobilienleiter Willy Staiger sowie ein Gespräch mit ihm und Ivo Beurer, dem Abteilungsleiter Bädertechnik der Hunziker Betatech AG in Winterthur, haben aufgezeigt, dass die 2023 begonnene technische Sanierung zwar teilweise erfolgreich durchgeführt werden konnte. Der Sanierungsumfang war allerdings eine Herausforderung, was sich schon im Juni 2024 zu einem Nachtragskredit über 1,68 Millionen Franken summierte, den die Rafzer Gemeindeversammlung bewilligte. Ein Blick auf die wichtigsten Positionen lohnt sich schon deshalb, weil daraus auch hervorgeht, wie speziell die modernen Anforderungen sich auf ein vor rund 50 Jahren erstelltes Bad auswirken können, ganz nach dem Motto: «Das Lehrschwimmbecken ist ein Bad, aber eben auch ein Unikat.»

Analog zum bestehenden Vorprojekt 2021 erarbeitete die Baukommission die während des Sanierungsprozesses neu als zwingend, dringlich und empfohlen kategorisierten Massnahmen. Wichtigste Elemente davon sind:

- Erdbebensicherheit/Einbau von Kreuzverbänden
- Sanierung der Decke zur oben gelegenen Turnhalle und Stützen
- Zwei Unterwasserfenster für Kontrolle
- Sanierung der Hubbodenplattform aus armiertem Beton von ca. 80 Tonnen
- Ersatz Bedieneinheit
- Sicherheit bei Revisionsarbeiten
- Heizung: Installationen und Leitungen ersetzen
- Ersatz der Lüftungsanlage und Ansaugturm bauen
- Sanitär: Ersatz Kalt-, Warm-, Schmutzwasser- und Entwässerungsleitungen, neue Armaturen und Apparate
- Badewasser: Aufbereitung ersetzen (Flockung, Filtration, Chlorung)
- Einbau Spülbecken
- Leitungen Badewasseraufbereitung ersetzen
- Umlegung der Anlieferung notwendiger Chemikalien
- Leistungsfähigere Lüftung einbauen, neue Lüftungskanäle
- Einbau Enthärtungsanlage
- Einbau eines Rückhaltebeckens zur Badewasseraufbereitung
- Umbauten der Garderoben-, Toiletten- und Duschbereiche samt Schaffung eines Barfussganges über den Sanitärbereich und retour für eine bessere Hygiene



Willy Staiger, Leiter Immobilien, Rafz (links), im Gespräch mit Ivo Beurer, Abteilungsleiter Bädertechnik bei der Hunziker Betatech AG.

Blick auf einzelne Sanierungselemente

1. Pumpenleistung und Filtration erneuert

Ein gemeinsamer Rundgang durch die Badewasseraufbereitung und den unteren Bereich des Lehrschwimmbeckens dokumentiert die wichtigsten bereits erfolgten Sanierungsschritte. Anstelle der veralteten Anschwemmfiltration erleichtern die beiden Unterdrucksandfilter den Einsatz von Aktivkohle und auch eines Spülwasserbehälters, der ebenfalls neu zur Verfügung steht. Damit sind die unmittelbarsten Kritikpunkte des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich beseitigt, und nicht nur die Wasserqualität, sondern auch die Aufbereitung, die Wiederverwendung des abgedaketen Wassers für die Arealbewässerung und die Energierückgewinnung können umgesetzt werden.

2. Verlegung und Sanierung der Lüftungsanlage vorbereitet

Eine Besichtigung der Badeanlage in den Räumlichkeiten rund um den Beckenunterbau offenbart einen unerwarteten Vorteil der historischen Bauplanung: Die grosszügige Auslegung der Technikräume eröffnete für die wichtigsten Umsetzungsschritte im Lehrschwimmbecken nicht nur unerwartete Sanierungstatbestände, sondern auch – positiv – Raumreserven, die eine etappenweise Umsetzung der Instandstellung ermöglichen. Auch die Beckenbausubstanz ist robust und nach 50 Jahren noch immer «pottticht». Da die Reinwasserleitungen im massiv gebauten Betonkörper des Beckens verlaufen, wird der geplante Einbau zweier Unterwasserfenster zur Sichtinspektion zwar zur Herausforderung, aber bei der «Bunkerqualität» des Lehrschwimmbeckens dürften Stabilität und Langlebigkeit im Beckenbereich kein Thema sein.

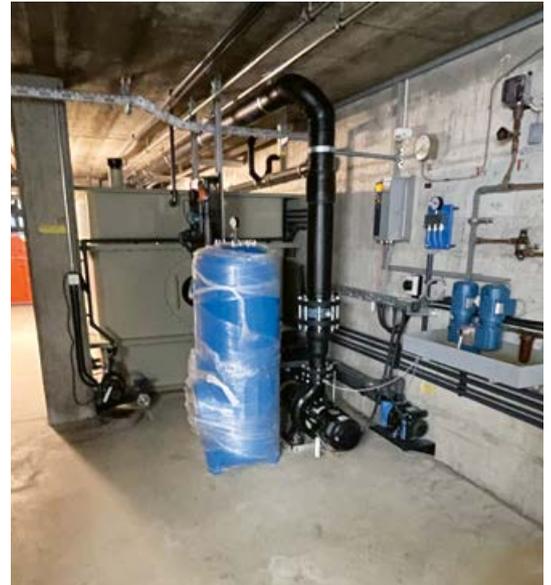
3. Hydraulikanlage und Beckenumgang/Technikräume

Nach der Bewilligung des Zusatzkredits über 1,68 Millionen Franken im Sommer 2024 werden zum Schutz von Personen bei Revisionsarbeiten unter der tonnenschweren Hubbodenplattform Sicherheitseinrichtungen eingebaut, damit die Last nicht nur hydraulisch, sondern auch mechanisch gesichert werden kann. Auch sind Revisionsöffnungen in Leichtbauweise im Hubboden vorgesehen, und es ist eine neue Bedieneinheit für die Bewegung des Bodens notwendig. Im Gespräch skizziert Ivo Beurer kurz und knapp die dafür nötigen Eckwerte, die auch für die Bedienung des gesamten Bades gelten sollen: «Verständlich, einfach und robust.»

Ebenso wird aktuell bei der Handhabung der verschiedenen Positionen für den Hubboden vorgegangen: Damit die gestiegene Benutzerfrequenz nicht



Markante Neuerung mit stärkeren Pumpen und zwei grossen Unterdrucksandfiltern sowie die Steuerungskonsole.



Spülwasserbehälter sowie neue Leitungsführung.



zu einer anhaltenden Überlastung der Beckeninnenverkleidung führt, wurden die Wassertiefen auf drei Haltestufen programmiert, welche anzufahren sind: 1,25 Meter, 1,4 Meter und 2,0 Meter. Damit soll bis zur nächsten Sanierungsetappe – mutmasslich nach dem Standortentscheid des Rafzer Souveräns – die Bausubstanz geschont und die Betriebssicherheit gewährleistet bleiben.

Zeitgemässe Badetechniksteuerung mit den erneuerten Anlagekomponenten vernetzt

Die Platzverhältnisse kommen der notgedrungen etappenweisen Sanierung des Lehrschwimmbeckens durchaus entgegen. Noch funktionale Anlagenteile können weiterhin ihren Dienst versehen, während die neuen Komponenten wie Pumpen- und Umwälzsysteme bereits montiert und mit der ausbaufähigen Anlagensteuerung verbunden worden sind.



Die alte noch in Betrieb befindliche Lüftungsanlage (oben) soll – durch zeitgemässe Technik ersetzt – an den Standort mit geplantem Zuluftschacht auf dem Bild unten zu stehen kommen.

«Insbesondere die Betriebskosten konnten spürbar gesenkt werden»

Willy Staiger, bestehen neben der Sanierung des LehrschwimmbECKENS weitere Ausbau- oder Sanierungspläne für Kooperationen mit anderen Gemeinden im Rafzerfeld?

Willy Staiger: Mit der Kombi Freibad und LehrschwimmbECKEN ist Rafz samt näherer Umgebung gut abgedeckt.

Gab es neben Schulschwimmen und LP21 noch weitere Faktoren, die zum eingeschlagenen Lösungsweg beigetragen haben?

Willy Staiger: Es war letztlich der Volkswille. Er hat entschieden, das LehrschwimmbECKEN weiterhin in Betrieb zu halten.

Wo lagen die Ursachen für die Überschreitung des beantragten Kostenrahmens?

Willy Staiger: Einerseits beim technischen Handlungsbedarf, welcher sich erst bei der Ausarbeitung des Vorprojekts abgezeichnet hat, andererseits beim Entscheid zum Umbau der Garderoben nach heutigen Standards. Stichworte dazu: hygienische Aspekte wie die Laufwege, von der Strassenkleidung bis hin zur Badnutzung und zurück.

2023 war eine Schliessung des LehrschwimmbECKENS vorgesehen. Mussten Sie Ersatzlösungen anbieten?

Willy Staiger: Das Bad musste für den Ersatz der Badewassertechnik nur kurzzeitig (drei Wochen) geschlossen werden. Die komplette Sanierung der Schwimmhalle wird eine Schliessung von einem Jahr nach sich ziehen. Durch die Nutzung des Freibades entfällt der Schwimmunterricht für etwas mehr als ein halbes Jahr. Wann, ist derzeit noch ungewiss.

Lassen die heutigen Kapazitäten des LehrschwimmbECKENS noch andere Nutzungen zu?

Willy Staiger: Nach der Sanierung der Badewassertechnik kann das Bad auch durch Dritte genutzt werden (Vereine, MuKi-Schwimmen). Nach der vollendeten Sanierung soll es auch wieder der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Und die ersten Betriebserfahrungen?

Willy Staiger: Insbesondere die Betriebskosten konnten spürbar gesenkt werden. Zudem wird der Personalaufwand sich noch weiter reduzieren, wenn die Wasseraufbereitung nach Ende der zweiten Bauetappe vollständig erneuert sein wird.

Ivo Beurer, was sind die wichtigsten Grundregeln für erfolgreiche Planung und Umsetzung von Badprojekten?

Ivo Beurer: Für den Bauherrn sind solche Projekte meist einmalig. Deshalb sollte er sich einen darin erfahrenen Planer holen. Man muss sich bewusst

sein, dass das öffentliche Interesse an Publikumsbädern hoch ist, die Kosten von Wasser, Energie und Personal ebenso und dass politische und planerische Prozesse unterschiedlich lange dauern können.

Welche Qualitäten und Kostenoptimierungen sind mit heutiger Technik möglich und können eine Sanierung positiv beeinflussen?

Ivo Beurer: Energetisch/technisch bieten Steuerung und neue Filterpumpen die Möglichkeit zur Teillastoptimierung. Die SIA-Norm 385/9 schafft über die Spülwasserbecken bessere Hygiene und Energierückgewinnungschancen. Ganz allgemein werden auch Ausfälle der Badewassertechnik zur Unzeit bei richtiger Sanierung vermieden etc. Kurz: Die breitere Optik erfahrener Planer ist nötig, um für jedes Bad die jeweiligen Vorteile herauszuarbeiten.

*Der Hubboden ist sehr speziell:
Die Platte aus armiertem
Stahlbeton ist gegen 80 Tonnen
schwer und wird mittels vier Hub-
stempeln hydraulisch bewegt.*

Die markantesten Herausforderungen in Rafz?

Ivo Beurer: Das LehrschwimmbECKEN ist im Trakt D eingebettet, zusammen mit der oben liegenden Turnhalle. Die Aufschlüsselung der Sanierung in verschiedene Etappen muss als iterativer Prozess verstanden werden: Sachliche Notwendigkeiten, zeitliche Abhängigkeiten und Systemdenken greifen ineinander. Dabei ist auch die Baustellenlogistik im Bereich einer operativ tätigen Schule zentral. Unsere 3-D-Darstellung hat sich in allen Bereichen positiv auf das Projektverständnis ausgewirkt.

Welche Hubbodentechnik wird im Rafzer LehrschwimmbECKEN verwendet?

Ivo Beurer: Der Hubboden ist sehr speziell: Die Platte aus armiertem Stahlbeton ist gegen 80 Tonnen schwer und wird mittels vier Hubstempeln hydraulisch bewegt. Sie ist nur an den Beckenrändern für das Wasser durchlässig, und es bestehen – weil die Anlage in einem Schulhauskomplex von regionaler Bedeutung steht – Erhaltungsaufgaben der Denkmalpflege. Die robuste Bauweise ermöglicht aber verträgliche Sanierungsschritte zur Personensicherheit und für die bessere Inspektionsfähigkeit.

Und die Badewasseraufbereitungstechnik? Die Lüftung?

Ivo Beurer: Der Wechsel von der Anschwemmfiltration zu den Unterdrucksandfiltern ist realisiert, ebenso das Spülwasserbecken, beide mit neuen Pumpen und aussen liegenden Leitungen. Auch die Desinfektion – heute noch mit Javel – kann in einer nächsten Etappe auf die Kochsalzelektrolyse umgestellt werden, was punkto Sicherheit und Lagerung sehr positiv sein wird. Die Lüftung konnte noch nicht ersetzt werden, aber der Einsatz zeitgemässer Technik ist vorgesehen. ■

Willy Staiger, Ivo Beurer, herzlichen Dank für das Gespräch und den spannenden Rundgang im Trakt D.



Verband
Hallen- und
Freibäder

Einladung zur VHF Managementtagung am Donnerstag, 18., und Freitag, 19. September 2025



Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrte Behördenmitglieder,
Sportamtsleiter, Chefbadmeister,
Betriebsleiter, Geschäftsführer,
Unternehmer etc.

Der Vorstand des VHF freut sich sehr, Sie zur VHF Managementtagung in Kreuzlingen einzuladen, und ist überzeugt, Ihnen ein interessantes, inspirierendes und erlebnisreiches Programm bieten zu können und Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich untereinander auszutauschen oder, wie man sagt, zu «netzwerken».



Die Tagung findet am Donnerstag, 18., und Freitag, 19. September 2025 statt. Treffpunkt ist am Donnerstag im Eingangsbereich des Dreispitz Sport- und Kulturzentrums, Pestalozzistrasse 17, 8280 Kreuzlingen. Ab 9.15 Uhr gibt es dort Kaffee und Gipfeli, und um 9.45 Uhr begrüßen wir Sie im Saal.

Das Detailprogramm finden Sie auf der nächsten Seite oder auf unserer Homepage www.vhf-gsk.ch/vhf/ Anlässe und gleichzeitig können Sie sich dort online anmelden (**Anmeldeschluss ist der 15. August 2025**).

Kosten: Der Tagungsbeitrag beträgt pro Teilnehmer 400 Franken (zzgl. MwSt.) für VHF-Mitglieder und 550 Franken (zzgl. MwSt.) für Nichtmitglieder. Die Rechnung erfolgt unmittelbar nach Ihrer Onlineanmeldung als PDF per E-Mail.



[VHF/GSK](http://www.vhf-gsk.ch/vhf/)

Wir danken der Stadt Kreuzlingen und unseren Apérosponsoren ganz herzlich für ihre tolle und grosszügige Unterstützung:



Programm

Donnerstag, 18. September 2025

09.15 – 09.45	Eintreffen bei Kaffee und Gifeli im Eingangsbereich Dreispitz Sport- und Kulturzentrum, Pestalozzistrasse 17, 8280 Kreuzlingen
09.45 – 09.55	Begrüssung/Organisatorisches im grossen Saal durch Thomas Reutener
09.55 – 10.00	Begrüssung Vertreter der Stadt Kreuzlingen
10.00 – 10.45	Referat 1 Bäder Kreuzlingen; Ruedi Wolfender
10.50 – 12.00	Besichtigung Bad Egelsee (in Gruppen)
12.10 – 14.00	Apéro und ausgiebiger Stehlunch im Saal Dreispitz oder im Freien
14.00 – 15.00	Referat 2a Aktuelles aus der igba (15–20'); Riccardo Mero Referat 2b Aktueller Stand «Norm...» und «Risikoanalyse» (15–20') Referat 2c Kurzvorstellung der SIA 385/9 und der neuen Lüftungsnorm (15–20'); Harry Kannewischer
15.15 – 16.15	Referat 3 Trennbalken bei Schwimmerbecken, Vor- und Nachteile
16.15 – 16.30	Tagesrückblick/Organisatorisches
16.30 – 18.00	Hotelbezug
18.15 – 19.15	Apéro im Seemuseum Kreuzlingen
19.30	Nachtessen im Schloss Seeburg



Freitag, 19. September 2025

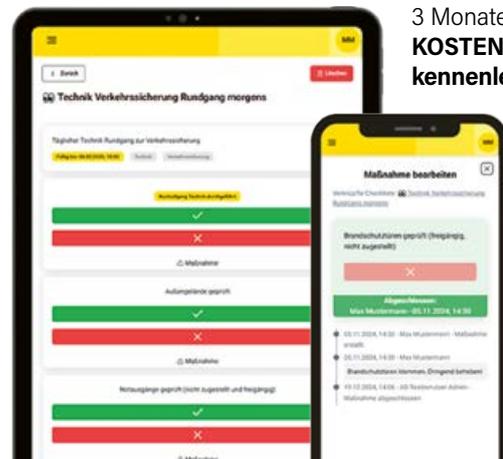
– 08.15	Frühstück im Hotel, Verschiebung ins Dreispitz Sport- und Kulturzentrum
09.00 – 09.45	Referat 4 Elektrolyseanlagen und Desinfektion mittels frisch produzierten Chlors; ProMinent Dosiertechnik AG
09.45 – 10.30	Referat 5 Betrieb Badi-Restaurant ausserhalb der Öffnungszeit und Winternutzung von Freibädern ausserhalb der Betriebszeiten; Roger Moser/Rainer Wey
10.30 – 11.00	Verschiebung zum Schwimmbad Hörnli, Schwimmbadstrasse 2, Kreuzlingen
11.00 – 12.00	Besichtigung Schwimmbad Hörnli mit Anbindung an den Bodensee
12.00 – 14.00	Apéro und Mittagessen im Restaurant/Pizzeria Centro, anschliessend Fragen, Anregungen und Verabschiedung
Ca. 14.15	Heimfahrt

Wir danken der Stadt Kreuzlingen und Ruedi Wolfender herzlichst für die Gastfreundschaft und die Unterstützung bei der Organisation.

Digitalisierung kann so Witty sein.

meine.Checklisten: Effizientes Arbeitsmanagement!

- **Individuelle Checklisten** für Reinigungsprozesse, Wartungspläne und Arbeitsroutinen – perfekt abgestimmt auf Ihre Anforderungen
- **Maßnahmen-Funktion** stellt klare Dokumentation und gezielte Bearbeitung von Abweichungen sicher
- **Mithilfe von Zeitplänen** behalten Sie den Überblick über anstehende Aufgaben
- **Synchronisation** mit dem digitalen Betriebstagebuch mein.Schwimmbad
- **Faire & transparente Preisgestaltung** - nur eine Pauschale, unabhängig von der Benutzerzahl



3 Monate
KOSTENLOS
kennlernen!



Good to know!

Jetzt informieren unter:
www.witty.eu/digitale-apps/

www.witty.eu

Damit Sie es leichter haben.

Witty



FÜR DAUERHAFT DICHT UND ÄSTHETISCHE SCHWIMMBÄDER

Sika bietet verschiedene Systeme an für Neu- und Umbau von Pools im Innen- und Aussenbereich wie z. B. wasserdichte Betonkonstruktionen, Flüssigkunststoffabdichtungen, Kunststoff-Dichtungsbahnen, zementöse Dichtschlämmen, gefolgt von polymermodifizierten, flexiblen, zementgebundenen und hochergiebigsten Fliesenklebern bis hin zu hochwertigen, flexiblen und chemikalienbeständigen Fugenmaterialien.

So bleiben Badeweltenträume für viele Jahre dicht und schön.



www.sika.ch

BUILDING TRUST



Mit Fachwissen, Integrität und hoher Zuverlässigkeit zur bestmöglichen Lösung

Manchmal ist eine Unterstützung dringlich und eine rasche Intervention notwendig, manchmal ist sie vorausschauend, antizipierend. In jedem Fall bringt die Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG ihre gesamte Erfahrung für Unternehmen und Privatpersonen tagtäglich ein und sucht nach einer möglichst passgenauen Lösung.

FOTOS ZVG

Was 1973 als Einzelunternehmen begann, ist heute eine der grössten Anwaltskanzleien der Zentralschweiz – mit Hauptsitz in Luzern, einem Standort in Sursee und insgesamt 31 Mitarbeitenden, darunter 22 Anwältinnen und Anwälte, davon neun Partnerinnen und Partner. Zugleich betreibt die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG das grösste Notariat der Region.

Mit zehn Fachanwältinnen und Fachanwälten in den Bereichen Arbeitsrecht, Baurecht, Erbrecht und Familienrecht erfüllt die Anwaltskanzlei die wachsenden Anforderungen an ihre Tätigkeit. Ein immer höherer Grad der Spezialisierung ist für eine gute Qualität unabdingbar. Ergänzt wird das Know-how durch zusätzliche Qualifikationen in M&A und Corporate Law, Mediation (IRP-HSG), Forensics sowie weiteren Fachgebieten.

Die Grösse erlaubt einen fachübergreifenden Sachverstand, die konsequente Spezialisierung sorgt für Tiefe. Weil mehr Köpfe mehr wissen, wird innerhalb von Fachgruppen ein interdisziplinärer Austausch gepflegt, wodurch Wissen laufend weitergegeben und auf dem neuesten Stand gehalten wird. So gelangen die Anwältinnen und Anwälte rasch, direkt und engagiert zum Kern jeder Fragestellung – stets im Interesse ihrer Klientinnen und Klienten. Die Expertise umfasst dabei ein breites Spektrum: Arbeitsrecht, Bau- und Immobilienrecht, Erbrecht, Familienrecht, Gesellschaftsrecht und notarielle Dienstleistungen gehören zu den Kerngebieten.

Die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG engagiert sich auch für die nächste Generation von Juristinnen

und Juristen: So unterrichten zwei Partner an der Universität Luzern und weitere an der Hochschule Luzern in Vertragsrecht, Wettbewerbsrecht und Sachenrecht. Jährlich vergibt die Anwaltskanzlei Substitutenstellen, um dem juristischen Nachwuchs eine fundierte Vorbereitung auf die Anwaltsprüfung angeeignet zu lassen. Auch hier sieht sich die Anwaltskanzlei in der Verantwortung.

Rechtsfragen sind oft vielschichtig, deshalb hat sich bei Bedarf die Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachpersonen aus angrenzenden Bereichen wie Steuer-, Finanz- und Versicherungswesen, Naturwissenschaften, Medizin und Technologie etabliert. Als Gründungsmitglied von Galaxy – International Association of Law Firms – ist die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG zudem international bestens vernetzt. Dieses Netzwerk ermöglicht den Anschluss an rechtliche Entwicklungen in Europa, den USA und weiteren Wirtschaftsnationen.

Die Beratungsphilosophie beruht auf Sorgfalt, Transparenz und einer lösungsorientierten Haltung. Die Anwältinnen und Anwälte analysieren die rechtliche Ausgangslage gründlich, kommunizieren klar und entwickeln gemeinsam mit ihren Klientinnen und Klienten passende Strategien – individuell, engagiert und persönlich.

Der Mensch im Zentrum der juristischen Arbeit

Während früher der «Allrounder» unter den Anwälten gefragt war, verlangt die heutige juristische Praxis zunehmend Spezialisierung. Diese Entwicklung wird begrüsst, denn jede Klientin und jeder Klient verdient die bestmögliche Unterstützung für die jeweils individuelle Fragestellung. Diese Unterstützung durch die entsprechenden in ihrem Spezialgebiet qualifizierten Anwältinnen und Anwälte zeichnet die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG aus. Auch Tools wie ChatGPT oder andere KI-Anwendungen verändern die juristische Arbeit: Sie ermöglichen die Automatisierung von Routineprozessen, doch die Beratung selbst bleibt eine zutiefst menschliche Aufgabe. Die Haltung ist klar: «Wir bearbeiten nicht einfach Fälle – wir begleiten Menschen und Unternehmen.»

Neben der fachlichen Expertise wird ein starker Teamgeist gepflegt. Gemeinsame Aktivitäten wie der Luzerner Stadtlauf, spontane Apéros, Kanzleiausflüge oder das Weihnachtsessen schaffen eine offene Atmosphäre. Eine gute Stimmung im Team ist die Basis für eine fruchtbare interne Zusammenarbeit, von der am Schluss wiederum die Klienten profitieren. Denn nur wer gerne arbeitet, arbeitet auch gut.

«Ratgeber Recht» – rechtliche Aufklärung in der Region

Ein weiteres Angebot, das der Tschümperlin Lötscher Schwarz AG am Herzen liegt, ist der «Ratgeber Recht», der regelmässig in der «Surseer Woche» oder der «Luzerner Zeitung» veröffentlicht wird. Dabei werden praxisnahe Fragen aus dem juristischen Alltag – vom Familien- und Erbrecht bis hin zu arbeitsrechtlichen Themen, insbesondere aus Sicht des Arbeitgebers – beantwortet. Die Rubrik wird von Leserinnen und Lesern sehr geschätzt und trägt zur rechtlichen Aufklärung in der Region bei. Angeregt durch einen Beitrag, der ein persönliches Anliegen thematisierte, finden so auch neue Klientinnen und Klienten den Weg zur Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG.

Die Klientel ist vielfältig – von Privatpersonen, die rechtliche Unterstützung bei persönlichen Fragen suchen über Jungunternehmen mit visionären Ideen bis hin zu etablierten Unternehmungen oder öffentlich-rechtlichen Institutionen. Diese Vielfalt bereichert die tägliche Arbeit und verlangt zugleich ein breites Verständnis für unterschiedliche Perspektiven. Entsprechend vielfältig ist auch das Team – geprägt von Talentförderung, gegenseitiger Unterstützung und einem respektvollen Miteinander. Denn ein starkes Team ist die Grundlage für exzellente Leistungen.

Auch an morgen denken

Gesellschaftliche, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen fordern auch das Recht heraus und damit die tägliche Arbeit. Themen wie künstliche Intelligenz, Datenschutz, Digitalisierung, nachhaltige Unternehmensführung oder medizinrechtliche Fragestellungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Anwältinnen und Anwälte beobachten diese Entwicklungen aufmerksam und bauen gezielt Know-how in jenen Bereichen auf, die sich dynamisch verändern. Sie bleiben flexibel, beobachten Trends aufmerksam und reagieren mit Neugier, Engagement und fundierter rechtlicher Expertise.

Die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG investiert in kontinuierliche Weiterbildung, entwickelt ihre Spezialisierungen gezielt weiter und behält neue Rechtsfragen frühzeitig im Blick. Ihrem Anspruch bleibt sie treu: komplexe Themen verständlich zu machen, Risiken realistisch einzuschätzen und Chancen für ihre Klientschaft aufzuzeigen. Der Mensch steht auch in Zukunft im Zentrum.

Die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG versteht sich als moderne Kanzlei mit traditionellen Werten: Verlässlichkeit, Diskretion, Fachkompetenz und Fairness prägen das Handeln – damals wie heute. Gleichzeitig bleibt man neugierig, offen und beweglich. Denn Recht verändert sich und die Anwältinnen und Anwälte sich mit ihm. Menschen und Unternehmen werden auch in Zukunft persönlich, klar und unkompliziert begleitet. (r.)

Beratender Partner für die Verbände VHF und GSK

Derzeit berät die Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG den VHF im Zusammenhang mit der laufenden Vernehmlassung zur Revision der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) über die Fachbewilligung für die Desinfektion des Badewassers in Gemeinschaftsbädern. Ziel ist es, die Interessen des VHF im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens bestmöglich zu wahren und einzubringen. Gemeinsam mit dem VHF erarbeitet die Tschümperlin Lötscher Schwarz AG mögliche Anpassungsvorschläge zur Verordnung, welche anschliessend der zuständigen Bundesbehörde unterbreitet werden sollen.

Im VHF-GSK-Bulletin beantworten Anwältin Daniela Jost und die Anwälte Dr. Rainer Wey und Roger Moser unter der Rubrik «Nach Recht und Gesetz» regelmässig Fragen aus dem juristischen Alltag in öffentlichen Schwimmbad- und Kunsteisbahnanlagen. In drei Kurzporträts stellen sich Daniela Jost, Dr. Rainer Wey und Roger Moser vor.



Dr. Rainer Wey, LL.M.

Rechtsanwalt und Notar,
Fachanwalt SAV
Erbrecht | Partner

Das Jus-Studium habe ich an den Universitäten Lausanne und Fribourg absolviert und im Jahr 2001 abgeschlossen. Anschliessend habe ich in Zürich das Anwaltspatent erlangt und an der Universität Luzern doktortiert. Vor dem Eintritt in die Kanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG als Rechtsanwalt habe ich meine Erfahrung noch durch eine Tätigkeit als Gerichtsschreiber beim Schweizerischen Bundesgericht vervollständigt. Neben meiner Arbeit als Rechtsanwalt war ich immer auch als Lehrbeauftragter an der Universität Luzern tätig.

Als Anwalt berate ich Klientinnen und Klienten vor allem in den Rechtsgebieten des Vertrags- und Haftpflichtrechts sowie des Erbrechts, wo ich Fachanwalt SAV

Erbrecht bin. Zudem arbeite ich als Notar des Kantons Luzern.

An meiner Tätigkeit als Anwalt und Notar schätze ich die grosse Abwechslung: Kein Tag ist wie der andere, und die Fragestellungen sind immer wieder neu. Ich mag es auch, Leute in Gerichtsfällen zu unterstützen, zusammen mit ihnen den Sachverhalt zu erarbeiten und die Strategie festzulegen. Die Herausforderung, unter den gegebenen Umständen für die Leute das Beste herauszuholen, gibt meiner Arbeit Sinn und erfüllt mich. Neben meiner Arbeit als Rechtsanwalt und Notar nimmt auch die Lehrtätigkeit an der Universität Luzern einen bedeutenden Stellenwert ein. Die Zusammenarbeit mit den Studierenden und die wissenschaftliche Arbeit an der Universität bereiten mir grosse Freude und halten mich fachlich immer auf dem neusten Stand.

Ich bin verheiratet und Vater von einer sieben- und einer zehnjährigen Tochter. Die beiden halten mich privat auf Trab. Die Freizeit verbringe ich mit meiner Familie. Und immer, wenn ich dazu Gelegenheit habe, besuche ich Opernaufführungen – eine grosse Leidenschaft von mir. Zudem jogge ich regelmässig, lese Belletristik und – last, but not least – verbringe Zeit mit Freunden.



Daniela Jost

Rechtsanwältin und Notarin,
Fachanwältin SAV Arbeitsrecht | Partnerin

Nach dem Abschluss des Studiums an der Universität Luzern 2009 und der Absolvierung des Anwaltspraktikums erlangte ich 2011 das Anwaltspatent. Für mich war im Praktikum klar geworden, dass ich gerne in einer Anwaltskanzlei arbeiten möchte, weil ich so die Möglichkeit habe, Privatpersonen und Unternehmen bei ihren juristischen Anliegen persönlich und individuell zu

unterstützen. Zuerst war ich in einer Anwaltskanzlei in Zug tätig, bevor ich 2014 als Rechtsanwältin bei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG begann. Es folgte 2016 das Notariatspatent. 2022 wurde ich Fachanwältin SAV Arbeitsrecht und im gleichen Jahr Partnerin der Kanzlei.

Ich bin besonders auf das Arbeitsrecht spezialisiert und arbeite zudem regelmässig als Notarin. Daneben bin ich in weiteren Fachgebieten wie z.B. allgemeines Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht und Immaterialgüterrecht tätig. Mein Wissen halte ich durch den regelmässigen Besuch von Weiterbildungen, die Information über verschiedene Quellen zu den neuesten juristischen Entwicklungen und den fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen auf dem aktuellen Stand.

Bei meiner Arbeit ist es mein Ziel, die Bedürfnisse meiner Klientinnen und Klienten sorgfältig zu ermitteln und die für sie individuell bestmögliche Lösung zu erwirken. Berufliche Meilensteine gibt es immer wieder: Das kann ein Sieg vor Bundesgericht sein, aber am schönsten sind jeweils Rückmeldungen von zufriedenen Klientinnen und Klienten. Mein Beratungsstil zeichnet sich dadurch aus, dass ich die Klientinnen und Klienten mit meiner fachlichen Expertise und meinem Engagement basierend auf ihren Bedürfnissen zu einer für sie passenden Lösung begleite. Professionalität, ein intaktes Vertrauensverhältnis sowie eine klare, verständliche Kommunikation sind für mich bei der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten unabdingbar.

Als Fachanwältin SAV Arbeitsrecht interessieren mich an der Eis- und Bäderbranche insbesondere die vielen Facetten des Arbeitsrechts. Je nach Betrieb kann privates Arbeitsrecht oder öffentliches Personalrecht zur Anwendung gelangen, was die Arbeit für mich sehr abwechslungsreich macht.

Bei kniffligen Fällen ist es wichtig, diese analytisch und strukturiert anzugehen und detailliert zu arbeiten. Man muss aber trotzdem den Überblick über das grosse Ganze behalten. Wenn ich nicht weiterkomme, hole ich gerne die Meinung einer Kollegin oder eines Kollegen ein.

Privat finde ich Ausgleich beim Sport (Wandern, Joggen, Wind- und Kitesurfen), in der Musik (Klavierspielen, Chorsingen und Konzertbesuche), beim Lesen sowie bei schönen Erlebnissen mit Familie und Freunden – gerne mit einem leckeren Essen und einem Glas guten Weins dazu.



Roger Moser

Rechtsanwalt

Nach meinem Studium an der Universität Luzern absolvierte ich verschiedene Praktika – bei einer Versicherung, am Gericht sowie bei der Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG – und konnte so erste wertvolle Einblicke in verschiedene juristische Tätigkeitsfelder gewinnen. Seit 2024 bin ich als Rechtsanwalt zugelassen. Per 1. Mai 2025 bin ich als Rechtsanwalt bei der Anwaltskanzlei Tschümperlin Lötscher Schwarz AG eingestiegen. Die Vielseitigkeit des Berufs, die Möglichkeit, Menschen konkret zu unterstützen, sowie das analytische Arbeiten haben mich von Anfang an fasziniert und motiviert.

Ich bin insbesondere in den Bereichen öffentliches Recht, Bau- und Planungsrecht, Vertragsrecht sowie im Familienrecht tätig. Mein Wissen halte ich durch regelmässige Weiterbildungsveranstaltungen, die Lektüre aktueller Fachliteratur und den täglichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im Büro stets auf dem neuesten Stand.

Bei meiner Arbeit lege ich grossen Wert auf Sorgfalt, Respekt und die bestmögliche Vertretung der Interessen meiner Klientschaft. Dabei ist mir ein Umgang auf Augenhöhe besonders wichtig – denn eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Beratung und Vertretung. Ich freue mich über jedes Mandat, das mit einem guten Ergebnis und einer dankbaren Klientschaft abgeschlossen werden kann – insbesondere, wenn in einem Konfliktfall eine einvernehmliche Lösung gefunden werden kann. Ich verstehe meinen Beratungsstil als engagiert sowie bedürfnis-, aber auch lösungsorientiert. Gerade im Familienrecht oder allgemein im Umgang mit Behörden können sich Mandantinnen und Mandanten in belastenden Ausnahmesituationen befinden. Ein respektvoller, verständnisvoller Umgang ist mir deshalb besonders wichtig.

Was die Eis- und Bäderbranche betrifft, so finde ich es spannend, wie viele rechtliche Fragestellungen sich hinter einem vermeintlich simplen Badebesuch verbergen – vom Vertragsverhältnis bis hin zu komplexen Betreiberverantwortungen.

Knifflige Fälle versuche ich strukturiert anzugehen, mir einen Überblick zu verschaffen und offene Fragen herauszuarbeiten. Der kollegiale Austausch im Büro hilft mir dabei enorm – gerade als junger Anwalt ist es ein grosses Privileg, vom Wissen erfahrener Kolleginnen und Kollegen zu profitieren.

Privat finde ich Ausgleich beim Sport (Badminton, Joggen und Fitness), mit Familie und Freunden, beim Musikhören und vor allem an Livekonzerten – idealerweise von Patent Ochsner. Schwimmen steht derzeit (noch) nicht ganz zuoberst auf meiner Liste, aber wer weiss – bei so viel juristischem Bezug zur Bäderwelt kann sich das ja schnell ändern.

Fugenlose Bodenbeläge für alle

Es gibt viele Gründe, die für die Böden der WALO Bertschinger AG sprechen. Ein gutes Belagssystem macht einen unverzichtbaren Teil der Sportinfrastruktur aus, sorgt für Sicherheit und trägt entscheidend zum reibungslosen Betrieb und zur Langlebigkeit der gesamten Anlage bei.

TEXT FRANZISKA BARTEL
FOTOS WALO BERTSCHINGER AG

Ob Kunsteisbahn, Mehrzweckhalle oder Schwimmbadgastronomie: Die Anforderungen an Bodenbeläge in Sportanlagen sind so vielfältig wie die Anlagen selbst. Eine moderne Sportinfrastruktur verlangt Funktionalität, Sicherheit und Langlebigkeit und muss gleichzeitig ökonomischen und ökologischen Ansprüchen genügen. Die WALO Bertschinger AG hat sich auf diese Besonderheiten spezialisiert und bietet ein breites Sortiment an Bodenbelägen. Dabei verbindet das Schweizer Bauunternehmen jahrzehntelange Erfahrung mit innovativen und optisch ansprechenden Materialien unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Anlagenbetreibern sowie von Nutzerinnen und Nutzern.

Im Bereich Kunsteisbahnen hat sich die WALO Bertschinger AG mit durchdachten Lösungen unter und neben dem Eis einen Namen gemacht. Ein technisch ausgereifter Boden beginnt bei Kunsteisbahnen unter dem Eis. Die DURATEX® Gefrierplatten bestehen aus hochwertigen Materialien und werden mit moderner Technik eingebaut. Die exakte und gleichmässige Überdeckung der Kühlleitungen gewährleistet einen energiesparenden Betrieb und eine ebene Eisfläche – das tragende Fundament für sportliche und betriebswirtschaftliche Erfolge. Ein Untergrund mit DURATEX® Gefrierplatten eignet sich auch für weitere belastungsintensive



Der schlittschuhgängige HALTOPEX® ist äusserst robust.

Nutzungen während der eisfreien Zeit, etwa für Sportarten wie Padel oder für Events aller Art.

Schlittschuhgängig und modern

Neben dem Eis bestechen die fugenlosen, langlebigen HALTOPEX® Kautschukbeläge. Sie kommen in verschiedenen Ausführungen in allen Bereichen einer Kunsteisbahn zum Einsatz – vom Eingang über die Garderoben und Zugangszonen zur Eisfläche bis hin zum Technik- und Servicebereich. Die Allrounder sind perfekt auf das Klima und die mechanische Belastung in Kunsteisbahnen ausgelegt. So trotzen sie Eisaufbereitungsmaschinen, Schneematsch, Frost und Streusalz und haben gleichzeitig geringe Reinigungs- und Wartungsanforderungen. Ein weiteres zentrales Kriterium ist die Schlittschuhgängigkeit: Die Böden können bis in die Garderoben und ins Restaurant auf Kufen passiert werden. Dabei bietet der HALTOPEX® einen guten Laufkomfort, schont die Kufen und wirkt schallabsorbierend. Neben der Minergie-Eco-Zertifizierung und der hohen Umweltverträglichkeit zählt auch der ästhetische Wiedererkennungswert: Design und Farbkombinati-

on werden individuell zusammengestellt.

Bewährte Qualität in der ganzen Schweiz und darüber hinaus

Die Bodenlösungen der WALO Bertschinger AG sind in zahlreichen Kunsteisbahnen im In- und Ausland im Einsatz. Zu den aktuellen Objekten zählt das 2024 eröffnete Farfar Icecamp für die eissportbegeisterte Jugend in Wollerau, die Gottardo Arena in Ambri und der SAP Garden München. Die neue Schluweg Halle in Kloten kann bereits zwei erfolgreiche Wintersaisons mit den WALO-Belagssystemen unter und neben dem Eis verbuchen. Kurt Steinwender, Bereichsleiter Freizeit und Sport Stadt Kloten, resümiert: «Mit der von WALO produzierten Bodenplatte in der Schluweg Halle sind wir sehr zufrieden, die Ebenheit ist wie gewünscht, und der Eisaufbau funktioniert bestens, auch der Wasserablauf beim Abtauen ist sehr gut.»

Sportbeläge für den Innen- und den Aussenbereich

Die WALO Bertschinger AG hat sich im Weiteren auf die Entwicklung und die Installation von Sportbelägen speziali-

Sportanlagentypen

siert und bietet eine breite Palette für den Innen- und den Aussenbereich. Für jeden Hallensport, für sämtliche Therapie- und Fitnessräume gibt es einen optimalen Boden, der durch hohe Qualität, Funktionalität und Ästhetik überzeugt. Sportbeläge beeinflussen nicht nur die Qualität des Sports, sondern auch die Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer. Die PULASTIC® Belagssysteme sind auf die jeweilige Nutzung abgestimmt, entsprechen dem neuesten Stand der Technik und reduzieren nachweislich das Verletzungsrisiko. Die äusserst verschleissfesten und ökologisch hochwertigen PULASTIC® Beläge gibt es in vier Elastizitätsvarianten. Die WALO-Fachleute beraten Sie umfassend, welches System am besten zu Ihren Ansprüchen passt.

Im Aussenbereich bewährt sich der RUB TAN® Sportbelag. Er ist für maximale Einsatzmöglichkeiten im Breiten- und im Spitzensport konzipiert und findet auf Leichtathletikanlagen, Laufbahnen sowie Sport- und Spielplätzen Anwendung. Der fugenlose Allwetterbelag gewährleistet Trittsicherheit bei jedem Wetter – ganz gleich ob barfuss, mit Turnschuhen oder Spikes. Die RUB TAN® Systeme zeichnen sich ausserdem durch Lichtbeständigkeit sowie geringe Wartungsanforderungen aus und unterscheiden sich bezüglich ihrer Wasserdurchlässigkeit. Interessieren Sie sich für einen Tennisbelag oder für ein Kunstrasensystem? Auch für diese Bereiche bietet die WALO Bertschinger AG massgeschneiderte Lösungen.

Unkompliziert und flexibel von der Sport- zur Eventfläche

Sportanlagen sind längst multifunktionale Eventräume und Bodenbeläge entsprechend funktional und wandelbar – innen wie aussen. Ein Beispiel? Das «Samigo Amusement» am Zürichsee bietet sowohl Gastronomie als auch

Outdoor-Fitness: Am Tag finden auf der Terrasse Sportkurse statt, und am Abend wird dieselbe Fläche zum Tanz- und Barbetrieb umfunktioniert. Der RUB TAN® macht es möglich, er genügt den Ansprüchen von Sportbegeisterten und Barbesuchenden gleichermaßen.

Trittsicher auf nassem Grund

Schwimmbäder stellen noch einmal andere Anforderungen an den Bodenbelag. Überall, wo Wasser und Barfussbereiche aufeinandertreffen, steht Sicherheit an höchster Stelle. WALO-Bodenbeläge für Schwimmbadumgebungen sind speziell auf rutschhemmende, elastische und hautfreundliche Eigenschaften ausgelegt. Maximale Sicherheit



Hygienische Fallschutzbeläge für Wasserspielbereiche.

bei uneingeschränktem Planschvergnügen ist das Ziel der Fallschutzbeläge in Wasserspielzonen von Frei- und Strandbädern. Aufgeschlagene Knie sind kein Thema: Die Böden bleiben im nassen Zustand angenehm weich, ohne rutschig zu werden. Gleichzeitig erfüllen sie die erforderlichen Hygienestandards. Die fugenlosen Bodenbeläge sind porenarm versiegelt und lassen sich effizient reinigen. Gegenüber Chlor, chemischen Reinigungsmitteln und UV-Strahlung zeigen sie sich beständig. WALO denkt Bodenbeläge nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch. Ein breites Farbspektrum, von natürli-

cher Steinoptik über fröhliche Pastelltöne bis hin zu markanten Kontrasten, schafft Atmosphäre und Orientierung. Integrierte Spielflächen, Wellenmuster oder Tierfiguren laden zum Hüpfen ein, fördern die Bewegung und lassen den Aufenthalt zum Erlebnis werden. Auf dem Abenteuerplatz mit Piratenschiff, der Beachsportanlage oder im Skaterpark: Auch ausserhalb der Wasserbereiche laden WALO-Fallschutzbeläge zu einem sicheren Spielvergnügen ein.

Druckfestes Kunstharz für Ihren Küchenboden

Haben Sie eine Sanierung des Küchenbodens im Gastronomiebereich Ihrer Anlage geplant? Hier empfiehlt sich der BOLIPOX® – ein Kunstharzbelag, der mit industrieller Robustheit und höchsten Hygienestandards überzeugt. Das Material weist eine hohe Kratz- und Stossfestigkeit, Temperaturbeständigkeit und Dampfdiffusionsfähigkeit aus, denn der Boden in einer Restaurantküche muss einiges aushalten. Die fugenlosen Flächen glänzen mit einer porenfreien, rutschfesten Oberfläche und halten häufigen Reinigungszyklen über viele Jahre stand. Ein individuelles Design gehört selbstverständlich zum Repertoire.

Umfassender Service garantiert

Betreiber schätzen neben der hohen Qualität der Beläge ebenso den umfassenden Service. Die WALO Bertschinger AG bietet von der Beratung über die Planung bis zur fachgerechten Ausführung alles aus einer Hand. Nach der Verlegung steht das Unternehmen mit Wartung, Pflegehinweisen, technischer Unterstützung und Auffrischungsarbeiten zur Seite.

WALO-Bodenbeläge machen Fläche zu einem robusten, sicheren und stilvollen Teil Ihrer Anlage, wo Sport und Spiel, Bewegung und Begegnung stattfinden können. ■

Die CMFG Arena – ein modernes

Im Tessin steht eine neue multifunktionale Sportanlage kurz vor der Eröffnung. Die CMFG Arena bietet ein umfassendes Sportprogramm – vom Eis- über den Radsport bis hin zum Leichtathletik- und Fitnessstraining. Darüber hinaus ist die Infrastruktur für weitere Freizeitaktivitäten, für Gastronomie, Hostelbetrieb und gewerbliche Nutzungen ausgelegt. Ein innovatives Energiekonzept setzt neue Massstäbe in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

TEXT UND FOTOS **FRANZISKA BARTEL**
VISUALISIERUNGEN **ZVG**



Multisportzentrum für alle





Blick auf den Haupteingangsbereich des Multisportzentrums.

Das Phänomen ist nicht unbekannt: Dem eissportbegeisterten Nachwuchs steht für das Training zu wenig Eisfläche zur Verfügung. Die ursprüngliche Idee für die CMFG Arena – das neue Multisportzentrum in Sigirino-Monteceneri – bestand darin, jungen Leuten eine moderne Infrastruktur für Eishockey zur Verfügung zu stellen. Gianni Ochsner, Geschäftsführer der Gianni Ochsner Servizi Pubblici SA, war auf der Suche nach einem Investitionsprojekt und erwärmte sich schnell für die Idee. Er weiss von jungen Hockeyspielern, die den Sport aufgaben, weil sie nicht ausreichend trainieren konnten oder die Trainingszeiten um fünf Uhr morgens nicht mit dem regulären Schulunterricht zu vereinbaren waren. «Ich habe diese Umstände in der eigenen Familie erlebt und möchte nicht, dass Jugendliche auf andere Sportarten ausweichen, weil es keine Möglichkeiten zum Trainieren gibt», unterstreicht Gianni Ochsner sein Engagement für die Realisierung eines umfassenden Sportangebots im Tessin.

Beim ursprünglichen Vorhaben einer Kunsteisbahnanlage blieb es nicht. Das Projekt traf den Nerv vieler Sportbegeisterter in der Region. Weitere Ideen wurden an den Bauherrn herangetragen. Die Stadt Lugano, die umliegenden Gemeinden, Vereine und Private meldeten ihr Interesse für Curling, Skitraining, eine Turnhalle, ein Velodrom und für weitere Einrichtungen an. Zahlreiche Ideen wurden in das Projekt integriert, manche sind noch in der Abklärung, wieder andere wurden verworfen. Schlussendlich wird eine moderne Mehrzwecksportanlage realisiert, die das Sport- und Freizeitangebot in der Region markant bereichern wird. Die Gesamtkosten betragen aus aktueller Sicht rund 50 Millionen Franken. Für den Eigentümer der CMFG Arena und Alleinfinanzier Gianni Ochsner sollen sich Ausgaben und Einnahmen einst die Waage halten. Es geht um die Sache, und darauf ist man stolz.

Ein Ort für Sport, Gemeinschaft und Inklusion

Der Name ist Programm: CMFG Arena bedeutet Centro Misto Formazione Giovani – Gemischtes Ausbildungszentrum für Jugendliche. Der Fokus liegt auf der Förderung junger Leute und Inklusion. Die CMFG Arena bietet aber auch Familien, Menschen mit Beeinträchtigung, Profis und Amateuren jeden Alters sowie Vereinen ein breites Angebot an sportlichen Aktivitäten, Veranstaltungen und Dienstleistungen. Die moderne Infrastruktur ermöglicht die Integration verschiedener Disziplinen für Training, Turniere, Events oder einfach nur für Bewegung und Vergnügen. Unabhängig vom Erfahrungsniveau soll eine anregende und einladende Umgebung geboten werden, in der man wachsen, Erfahrungen sammeln, Grenzen ausloten und Spass haben kann.

«Die CMFG Arena ist nicht nur ein dem Sport gewidmeter Raum, sondern auch ein Treffpunkt für die Gemeinschaft – ein Zentrum für alle», betont Gianni Ochsner. Die gesamte Arena ist barrierefrei konzipiert und gebaut, um allen Besuchenden einen einfachen Zugang zu allen Services zu gewährleisten. Inklusion, Teilnahme und Respekt machen die grundlegenden Werte aus. In Kooperation mit mehreren Branchenpartnern, mit der Gruppe Paraplegici Ticino GPT, der Schweizer Paraplegikervereinigung

ASP, Cerebral Foundation und Claire George Foundation (barrierefreier Urlaub in der Schweiz) möchte die CMFG Arena einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen leisten.

Auch dank ihrer strategischen Lage hat die CMFG Arena das Potenzial, ein beliebter Treffpunkt für Familien, Sporttreibende und Vereine zu werden. Das Multisportzentrum liegt zentral im Tessin und ist gut an das Verkehrsnetz angebunden. Lugano liegt zwölf Fahrminuten entfernt, Milano eine Stunde. Für Autos und Transporter stehen auf Niveau minus 1 und auf Niveau 3 ausreichend Parkplätze und für Elektrofahrzeuge Ladestationen zur Verfügung. Velos können bequem abgestellt werden. Auf Ende 2027 sei eine neue Autobahnausfahrt geplant, und zusätzlich zur bereits bestehenden Busstation laufe ein Genehmigungsverfahren mit der Gemeinde Sigirino-Monteceneri und dem Kanton Tessin für eine weitere Busstation, so Gianni Ochsner: «Ziel ist es, mit einer direkten Zufahrt die Sicherheit der jungen Sporttreibenden zu gewährleisten.»

Spatenstich war im November 2023. Im Frühjahr dieses Jahres ist das Projekt weit fortgeschritten, der Rohbau steht. Die Baustelle befindet sich in einem bemerkenswert aufgeräumten und sauberen Zustand. Täglich würden etwa 120 Fachkräfte auf Hochtouren an der Fertigstellung arbeiten, sagt Loris Palà, Geschäftsführer der Gemmalux SA, die für das



Im Gespräch mit Toni Sigrist, Gianni Ochsner, Loris Palà und Thomas Reutener (von links).

Management, die Verwaltung und den Betrieb der CMFG Arena verantwortlich ist. Auf einem Rundgang durch die fünfgeschossige Anlage erläutert Loris Palà das Angebot des Multisportzentrums. Unser Blick auf die Betonstützen gleich zu Beginn der Besichtigung entgeht ihm nicht. Allein der Spezialtransport der 60 Stützen mit einer Länge von jeweils 42 Metern und einem Gewicht von 90 Tonnen aus Italien sei eine Herausforderung gewesen.

2700 Quadratmeter Indoor-Eisfläche

Die Infrastruktur weist eine respektable Komplexität auf. Auf Niveau minus 1 findet sich das Angebot für den Eissport. Die insgesamt 2700 Quadratmeter umfassende Indoor-Eisfläche besteht aus dem Haupteisfeld mit den Massen 60×29 Meter und einem 45×23-Meter-Curling-Eisfeld von einem bis fünf Rinks. Eine technische Besonderheit kommt im Rohbau noch gut zum Vorschein: die Installation von Leitungen für Permafrost. Das Kühlsystem soll die Stabilität des Untergrunds und der Eisbahn sichern und somit Verformungen und strukturelle Probleme verhindern.



Die Rückseite des Rohbaus im April.



Wettstein

Kältetechnik



Ihr Partner für effiziente und wartungsfreundliche Eispistenkühlung

INDUSTRIEKÄLTE

WÄRMEPUMPEN

KUNSTEISBAHNEN

Betreuung während gesamten Lebenszyklus

Engineering – Bau / Ausführung – Inbetriebsetzung – Betriebsoptimierung – Schulung – Unterhalt

Walter Wettstein AG

Mattenstrasse 11

CH-3073 Gümligen

+41 31 952 62 62

Info@wwag.ch

www.wwag.ch

Full-Service-Partner für erstklassige
Ausstattung in Eisstadion.

**NEU • 360-GRAD
LED-BANDENSYSTEM
SAP GARDEN MÜNCHEN**



engo

EISBEARBEITUNGSMASCHINEN
BANDENSYSTEME
ZUBEHÖR

kaner-tec ag

kaner-tec AG

Stefan Küng

Unteregg 3, 3631 Höfen b. Thun

Tel. + 41 (0) 33 341 00 53 · Mobile + 41 (0) 78 257 72 57

stefan.kueng@kaner-tec.ch · www.kaner-tec.ch

**SPENGLER
CUP
DAVOS**
OFFICIAL
SUPPLIER

Die Eissportanlage eignet sich für Profis und Amateure zum Lernen, Trainieren und für Veranstaltungen – selbstverständlich immer auch für Menschen mit Beeinträchtigungen. Beide Bahnen sind das ganze Jahr über für Eishockey, Eiskunstlauf und Curling offen. Das Curling-Eisfeld steht sechs Monate für Curling und sechs Monate für andere Eissportarten zur Verfügung. Mittwoch- und Sonntagnachmittag sollen die Eisflächen für den öffentlichen Eislauf zugänglich sein. Rollstuhlfahrer können die Piste mit einem speziellen Schlittschuh namens «Cerebral» nutzen. Dabei wird der Rollstuhl auf einer Art Plattformform mit Klängen befestigt.

Für die Entwicklung der Hockeyfähigkeiten stellt die CMFG Arena eine 700 Quadratmeter grosse Skill-Zone mit einer kleinen Tribüne bereit. Private oder Teams können diesen Bereich zum Trainieren ihrer Schläger- und Schiesstechnik buchen. Synthetisches Eis kommt für die Skill-Zone nicht infrage. «Private bevorzugen Kunsteis», erläutert Loris Palà.

Trainingssimulator für Skifahrer und Snowboarder

Lust auf ein Abfahrtsrennen? Der Skisimulator funktioniert wie ein Laufband – er ist nur wesentlich grösser. Schon bald können drei Erwachsene oder vier Kinder gleichzeitig eine Abfahrt wie in den Bergen erleben. Steigungen von neun bis zwanzig Grad, Geschwindigkeit und Winkel lassen sich individuell einstellen, weshalb sich der Trainingssimulator sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Skifahrer, Snowboarder und Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und eingeschränkten motorischen Fähigkeiten eignet.

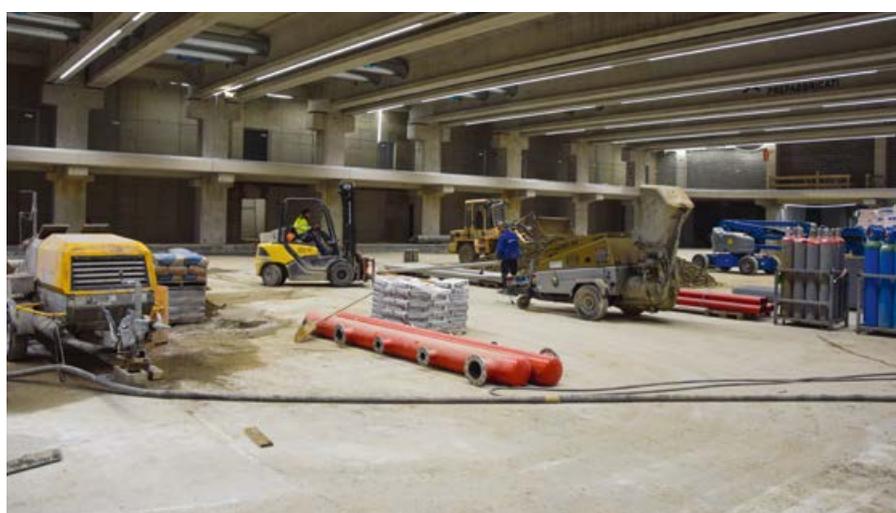
Für eine Verbesserung der Koordination und Reaktion und natürlich für Spiel und Spass gibt es ausserdem eine Zone mit vier elastischen Trampolinen. Neben der Sportinfrastruktur finden auf dieser Ebene 16 Garderoben für den Eissport Platz. Die beiden Schiessstände wurden auf Wunsch einiger Vereine erst jüngst in das Gesamtprojekt mit aufgenommen und befinden sich in einem separat zugänglichen Bereich.

Raum für Freizeit, Entspannung und Tagungen

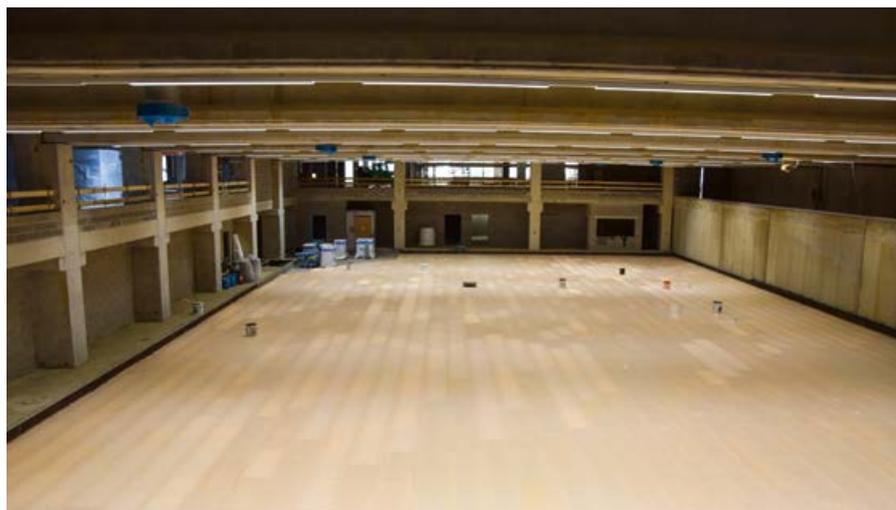
Auf Ebene null sind die Rezeption und der Haupteingang angeordnet. Der grosse Unterhaltungsbereich wartet mit verschiedenen Spielzonen (vier Bowlingbahnen, Billard, Tischfussball und Air-Hockey) für sportliche Aktivitäten auf. Es soll ein Ort für Freizeitvergnügen in geselliger Atmosphäre werden. Wer während der Spiele Hunger oder Durst bekommt oder einfach etwas Feines geniessen und entspannen möchte: Die Bar hat ganztags geöffnet. Die Gäste können sich auf ein feines Frühstück, Kaffee und Snacks sowie auf eine Vielzahl an Getränken, Aperitifs und Cocktails freuen.



Ein Vorgeschmack auf die Hockeypiste.



Die Arbeiten an der Infrastruktur für den Eissport sind im Frühjahr in vollem Gange.



Der multifunktionale Konferenzraum verfügt über 70 Sitzplätze. Das Konzept beinhaltet eine Ausstattung mit einem modernen Audio- und Videosystem und ermöglicht eine flexible Umgestaltung für einen hohen Komfort und ein perfektes Management für Veranstaltungen, professionelle Tagungen und Schulungen. Im industriellen/gewerblichen Bereich wird ein Interhockey Shop untergebracht. Darüber hinaus gibt es noch freie Fläche für einen weiteren Shop oder Nutzungen. Aktuell prüfe das Management diverse Anfragen, wie Loris Palà sagt.



VEPE ICEPRO

**ZÜKO AG
ist offizieller Partner
von VEPE-ICEPRO**



**Neu in der Produktpalette:
360°-LED-Sicherheitsbanden von VEPE-ICEPRO**

ZÜKO
zueko.com



SAMBESI

Instandhaltungssoftware



**MIT SAMBESI VERWALTEN
WIR ALLE UNSERE
ANLAGEN IN EINEM TOOL.
EINFACH UND EFFIZIENT.**

BEATE ERMER, LEITERIN BETRIEB UND UNTERHALT
HALLEN- UND FREIBAD ADLISWIL

On- & Offline-
Betrieb

REMEC



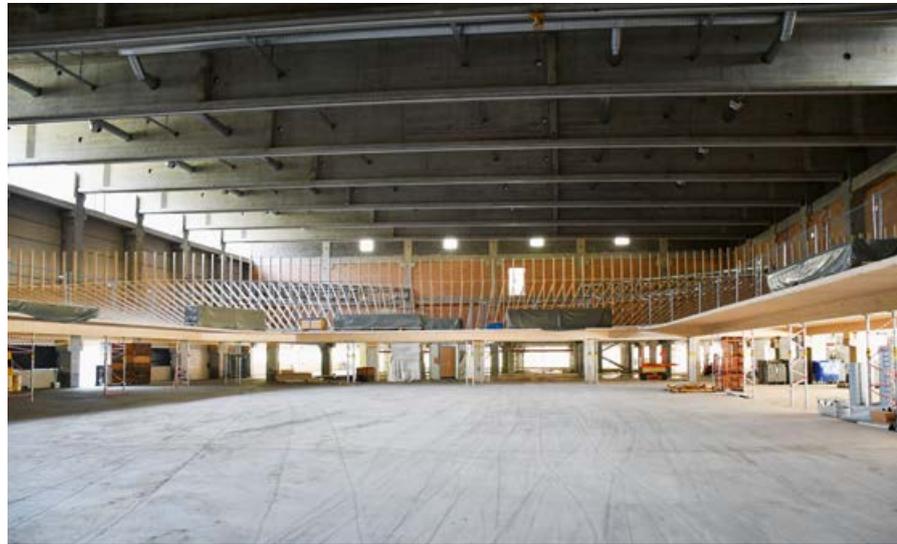
Die aufwendige Holzkonstruktion für die Radrennbahn.



Das Velodrom erstreckt sich über eine Länge von 166,66 Metern.



Auf dem Rundgang durch die Anlage mit Thomas Reutener und Loris Palà (rechts).



Das Velodrom, wenige Monate vor der Fertigstellung.

Im Winter ein Ausseneisfeld

Ebene eins ist wiederum in verschiedene Nutzungszonen strukturiert. Der Sportbereich umfasst eine 40×20-Meter-Turnhalle und eine Indoor-Leichtathletikbahn mit drei Laufspuren auf 110 Meter Länge. Das ganzjährige Angebot steht offen für Vereine und Einzelnutzer, die ihre sportliche Leistung in wettergeschützter Umgebung steigern möchten. Das 1000 Quadratmeter grosse Fitnessstudio lässt sich dank des modularen Aufbaus dem jeweiligen Bedarf anpassen. Die Vermietung beinhaltet die Nutzung der Garderoben und des Standardmaterials für Gymnastik. Für den Aussenbereich ist eine saisonale Umgestaltung vorgesehen: Im Sommer soll ein Multisportfeld und im Winter ein Ausseneisfeld für Abwechslung sorgen – und etwas Schneefall für eine gemütliche Atmosphäre wäre durchaus wünschenswert, ergänzt der Geschäftsführer der CMFG Arena mit Vorfreude auf die kommende Wintersaison.

Ein sportmedizinisches Praxiszentrum und ein Aufenthaltsbereich für Kinder ergänzen das Angebot auf

Ebene eins. Die Unterbringung einer Privatschule befindet sich in der Abklärung. Das Restaurant lädt schon bald zum Geniessen und Entspannen ein. Die Küche sieht sowohl traditionelle und mediterrane Spezialitäten als auch ausgewogene Menüs für Sporttreibende vor. Mit bis zu 2000 Personen Kapazität können im Veranstaltungsraum selbst Grossevents ausgerichtet werden. Bei Bedarf kann ein massgeschneiderter Food&Beverage-Service gebucht werden.

Velofahren wie die Profis und komfortabel übernachten

Ein Highlight des Multisportzentrums ist das Velodrom. Über zwei Niveaus erstreckt sich der holzgedeckte Ring auf einer Länge von 166,66 Metern. Für einen Kilometer müssen sechs Runden absolviert werden. Das Velodrom kommt Vereinen, Profis und Amateuren während 365 Tagen im Jahr zugute. Die Fertigstellung erfolgt in diesem Sommer. Es gebe weltweit nur wenige Velodrom-Baumeister, sagt Loris Palà: «Wir haben uns für eine deutsche Firma entschieden, welche die qualitativ hochwertigsten Velodrome baut.» Das verarbeitete Holz kommt selbstverständlich aus der Region.

Ebenfalls auf zwei Ebenen ist das Hostel untergebracht. Die insgesamt 44 Zimmer sind für eine Maximalbelegung von 176 Personen ausgelegt. Die Gäste übernachten in einem modernen Ambiente mit maximalem

Von Profis für Profis

- Brevet Schweizer Badmeister:in (BiP) Grundkurs **Starts 29.9., 12.11., 9.12.25, 23.2.26**
- Brevet Schweizer Badmeister:in (BiP) WK **Starts 2.10., 21.11., 16.12.25**
- Fachbewilligung Badewasser-Desinfektion Grundkurs **Starts 10.9., 22.10., 11.11.25**
- Fachbewilligung Badewasser-Desinfektion Weiterbild. **Start 4.11.25**
- Badangestelltenkurs BAKU **Start 5.1.26**
- Vorkurs Berufsprüfung Fachmann/-frau Badeanlagen **Start 27.10.25**
- Expert igba Grundkurs **Start 27.10.25**

Kontakt:

OdA igba
Geschäftsstelle
Sportanlage Sihlhölzli
Manessestrasse 1
8003 Zürich

Alle weiteren Informationen zu unseren Kursen finden Sie unter www.igba.ch
oder kontaktieren Sie uns persönlich.

Telefon: 043 555 00 10
E-Mail: info@igba.ch

igba

OdA igba

Interessengemeinschaft für die Berufsausbildung von Fachleuten in Sportanlagen
Communauté d'intérêts pour la formation professionnelle des spécialistes d'installations sportives
Comunità d'interesse per la formazione professionale di specialisti di impianti sportivi



Komplettlösungen in der Schwimmbadwasseraufbereitung mit ProMinent



DULCOMARIN 3
Mess- und Regelsystem



DULCODES MP
UV-Anlage
Durchfluss bis zu 809 m³/h



SERIE VAC
Unterdruck/Vakuum
Ozonerzeugungsanlage



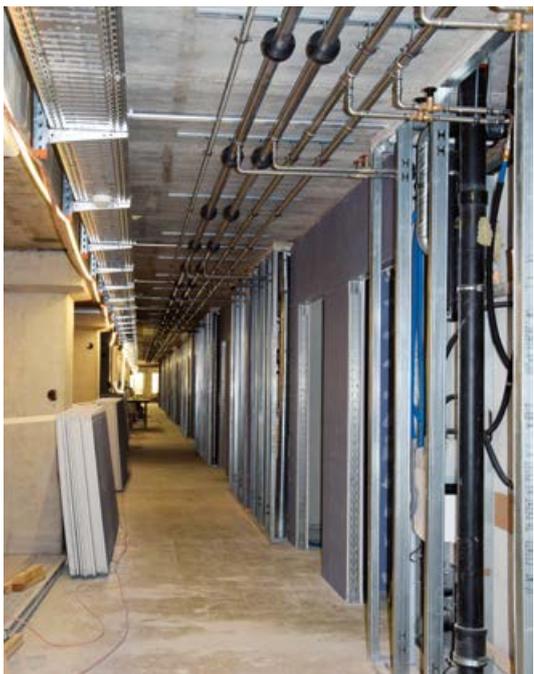
CHLORINSITU V
Elektrolyseanlage
100 – 3'500 g/h



ProMinent Dosiertechnik AG | 8105 Regensdorf | Telefon 044 870 61 11 | www.prominent.ch



Das Kühlsystem für die Stabilität des Untergrunds.



Die technischen Installationen im Hostel-Bereich.

Komfort, ohne architektonische Barrieren und mit einer wunderbaren Aussicht ins Grüne. Die Kosten liegen bei 42,60 Franken pro Person und Nacht. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer; die vorgefertigten Module waren im April bereits installiert und funktionstüchtig.

Ein ausgefeiltes Energiekonzept

Die Vielfalt und die intelligente Anordnung der jeweiligen Angebote machen Eindruck. Aber auch aus energetischer Sicht überzeugt die CMFG Arena. Sie setzt neue Massstäbe in Sachen Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und technologischer Fortschritt. Im Zentrum des innovativen Energiekonzepts steht eine hochmoderne Kälte-Wärme-Pumpenanlage mit natürlichem Kältemittel, die exakt auf die Anforderungen des multifunktionalen Sportzentrums ausgelegt ist.

Die leistungsstarke Ammoniak-Kälteanlage sorgt für eine präzise Kühlung und nutzt vollumfänglich die produzierte Abwärme für das Heizen der Räumlichkeiten im gesamten Gebäude und für die Warmwasserbereitung. So kann ein grosser Teil des

«Die CMFG Arena ist nicht nur ein dem Sport gewidmeter Raum, sondern auch ein Treffpunkt für die Gemeinschaft – ein Zentrum für alle.»

Gianni Ochsner



Wärmebedarfs direkt durch die Anlage gedeckt werden – ohne zusätzlichen Energieeinsatz. Das reduziert die Betriebskosten und die CO₂-Emissionen. «Die Anlage funktioniert zusätzlich als Luft-Wasser-Wärmepumpe: Wenn weder die Kunsteisbahn noch das Gebäude Kühlung benötigen, nutzt die Anlage die Aussenluft als Wärmequelle für die Wärmeerzeugung – eine clevere Lösung für maximale Effizienz», erklärt Toni Sigrist, Geschäftsleiter der Walter Wettstein AG. Unterstützt wird das nachhaltige Konzept durch eine leistungsfähige Photovoltaikanlage mit 2200 Modulen auf dem Gebäudedach. Der produzierte Solarstrom deckt einen erheblichen Teil des Energiebedarfs.

Neben Kühlung und Wärmerückgewinnung übernimmt die Anlage auch Entfeuchtung und Klimatisierung. Je nach Bedarf wird den Räumen gekühlte oder erwärmte Luft zugeführt. Ein intelligentes Regelungssystem wechselt zwischen Komfort- und Betriebsmodus und sorgt so für ein angenehmes Raumklima. Energie wird dort eingespart, wo sie nicht gebraucht wird. Ein weiteres Leistungsmerkmal der multifunktionalen Anlage: Die Kompressoren können flexibel zwischen Klima- und Glykolbetrieb wechseln. Abhängig von Betriebsparametern, Aussentemperaturen und Auslastung erfolgt die Umschaltung automatisch – für einen kontinuierlich optimierten Betrieb.

Anfang April dieses Jahres wurde die Kälteanlage in der CMFG Arena installiert. Acht Meter Länge, zweieinhalb Meter Breite und vier Meter Höhe: Nicht nur mit ihren Funktionen zu kühlen, zu klimatisieren, Wärme zu liefern, Systeme zu entflechten und flexibel zwischen Betriebsarten zu wechseln, sondern auch mit ihrer überschaubaren Dimensionierung setzt die Kältetechnik neue Standards. «Die Kälteanlage erfüllt die gültigen Normen der Energieeffizienz und der Sicherheitstechnik mit eigener sicherheitsgerichteter Steuerung und Ammoniaküberwachung und ist zudem wartungsarm», unterstreicht Toni Sigrist. Noch ein Vorteil für den technikbegeisterten Nutzer: Für einen kontinuierlich sicheren und energieoptimierten Betrieb erfolgen Überwachung, Zugriff und Steuerung auch von fern – mit Smartphone, Laptop oder PC.

Eishalle für 2026 bereits zu 90 Prozent ausgelastet

Ein Teil der CMFG Arena steht kurz vor der Inbetriebnahme. Ziel ist es, Anfang 2026 die Bereiche für Sport, Gastronomie und Übernachtung zu eröffnen. Das Angebot stösst auf grosses Interesse. Die Gemmalux SA schloss bereits diverse Verträge für die Nutzung der Infrastruktur ab – ohne Marketingmassnahmen lancieren zu müssen. «Für das gesamte Jahr 2026 sind unsere Eisflächen zu 90 Prozent reserviert – von 7 Uhr bis 23 Uhr», so Loris Palà. Beispielsweise hat die Stadt Lugano das Hockeyfeld für 1900 Stunden für das Nachwuchstraining gebucht und das Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil sechs Wochenenden für die Benutzung der Turnhalle und des Curling-Feldes, inklusive Übernachtung für 70 Personen, reserviert. Auch Events mit Gastronomieservice wurden bereits gebucht. Für weitere Reservierungen steht seit Juni ein Onlineportal zur Verfügung. Ein guter Start für die CMFG Arena. ■

bep

Mit ENERGIE in die Zukunft



bertozzi
energieplanung
ihr partner.



Bertozzi Energieplanung GmbH

Bürglistrasse 29
CH-8400 Winterthur

Telefon +41 (0)52 224 00 33
mail@bertozzi-energieplanung.ch
www.bertozzi-energieplanung.ch

Unterbesetzt?
Wir sind Ihre
Rettung!



RENT
A BADEMEISTER

Bademeister auf Abruf - flexibel & schnell
Jetzt Unterstützung anfordern!

www.rentabademeister.ch
Eine Dienstleistung der CHEMIA BRUGG AG



STRATO AG: Nachhaltig, nah und äusserst kundenorientiert

Die STRATO AG lebt seit ihren Anfängen den Grundgedanken, die bestmöglichen Gegebenheiten in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesellschaft zu schaffen. In Zufikon wird entwickelt, produziert und auch repariert. Dies ermöglicht die Realisierung individueller Kundenbedürfnisse im Bereich der Fassaden-, Glas- und PV-Reinigung.

Das STRATO-Reinigungssystem ist betreffend Wasserverbrauch optimal ausgerichtet und kann den Gegebenheiten individuell angepasst werden. Im Normalfall werden keine Energiequellen benötigt, der Wasserdruck allein genügt. Lärmemissionen sind kaum vorhanden. Die Multifunktion des Gerätes ist einmalig. Dass mit den STRATO-Rohren auch Staub oder Wasser



Innenreinigung dank STRATO auch in grosser Höhe leicht gemacht.

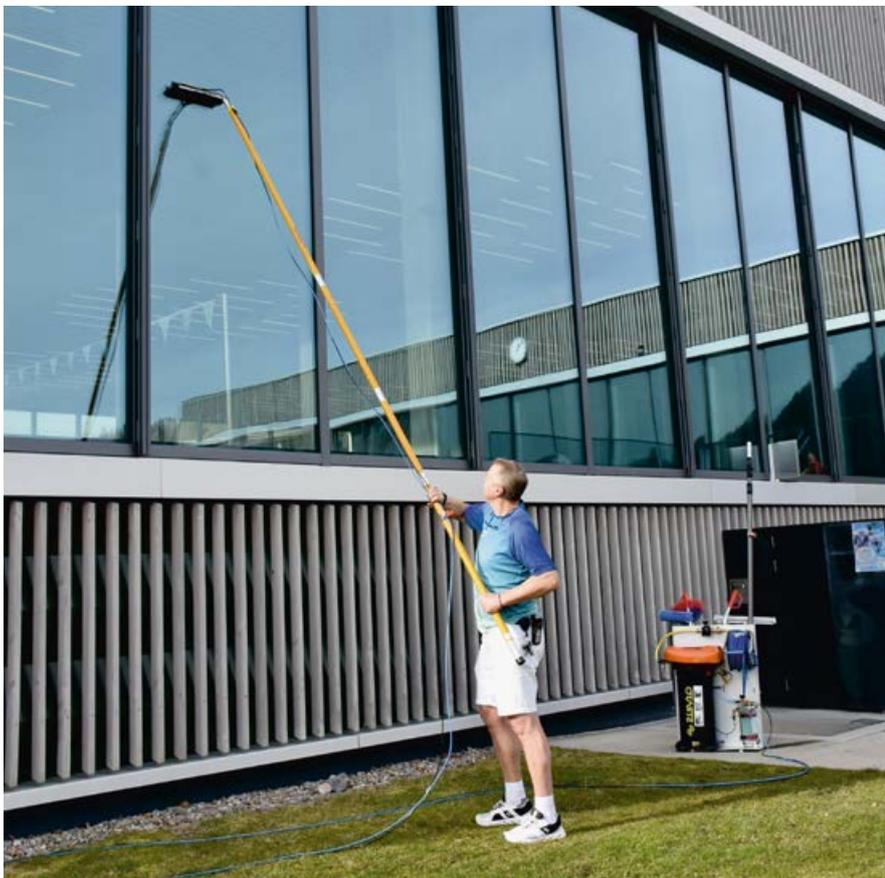
abgesaugt werden kann, eröffnet enorme, unerwartete Möglichkeiten.

Bei der Herstellung liegt der Fokus auf der lokalen Produktion und auf kurzen Lieferketten. Dadurch werden die CO₂-Emissionen durch Materialtransporte reduziert, und gleichzeitig werden lokale Gemeinschaften unterstützt.

Reparaturservice sowie die Vermietung der Geräte gehören unter anderem zu den Dienstleistungen der Firma. Ersatzteile, auch zu den Geräten der 1. Generation, sind heute noch erhältlich. Der Mietservice ermöglicht Kunden den Zugang zu Spezialgeräten für einmalige oder seltene Einsätze.

Immer wieder überrascht uns die neue Architektur! Diese Herausforderungen spornen uns an, Neues zu probieren und zu entwickeln. Vieles bleibt, wie es war, und Neues kommt dazu! Das ist STRATO!

Weitere Informationen: www.strato.ch



Komfortable Aussenreinigung mit dem STRATO-Reinigungssystem.

**CO
EX**



Eisbahn wärmt

Hallenbad.

**ENGINEERS
OF
TOMORROW**
Partner

Cooling Experts.

Ein besonderer Anlass und ein besonderer Abschied

Anlässlich des Breakout Games der Schweizer Herren-Nati gegen Schweden im Rahmen der Betano Hockey Games wie auch des letzten Spiels der Hockeylegende Andres Ambühl auf Schweizer Eis führte die GSK am 1. Mai in Kloten einen vollumfänglich erfolgreichen Netzwerkanlass durch.

FOTOS ZVG

Als die Nati in der Swiss Arena im Breakout Game der Betano Hockey Games auf Schweden traf, brillierte Andres Ambühl das letzte Mal in seiner Karriere auf Schweizer Eis. Vor dem Spiel wurde der Rekordnationalspieler für seinen ausserordentlichen Beitrag zum Schweizer Hockeysport geehrt. Allein während seiner 25-jährigen Laufbahn in der Schweizer National League bestritt der 41-jährige Bündner 1322 Spiele. Sein Debüt für den HC Davos hatte



Die Netzwerkteilnehmenden verfolgen das Breakout Game mit Spannung.

Andres Ambühl im Jahr 2000; die Nummer 10 trug er seit seinem ersten Profijahr auf dem Dress. Die Würdigung war voller bewegender Momente: Auf dem Videowürfel wurden die Höhepunkte aus Ambühls Nati-Karriere gezeigt, es gab eine minutenlange Standing Ovation, und Nati-Direktor Lars Weibel überreichte seinem einstigen Teamkollegen ein gerahmtes Trikot mit der Nummer 10.



Die emotionale Verabschiedung von Andres Ambühl (rechts).

Sichtlich bewegt zeigten sich auch die 30 Teilnehmenden am GSK-Netzwerkanlass. Sie verfolgten die Partie und die Ehrung Ambühls in der Topkategorie im Sektor K. «Die Abschiedszeremonie für Andres Ambühl und das Spiel selbst waren eindrücklich», so Martin Enz, GSK-VHF-Geschäftsführer und Hauptorganisator des GSK-Netzwerkanlasses. Dieser fand vorgängig bei der Waldhütte neben dem Eisstadion statt. Die GSK-Mitglieder nutzten das Treffen für einen regen Austausch, und natürlich kamen auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz. Apérohäppchen mit frisch aufgeschnittenem Lachs, Salsizbrötli, Dessert sowie Mineral, Bier und edle Weine: Das Catering besorgte der GSK-Vorstand selbst. «Der GSK-Netzwerkanlass war ein voller Erfolg», so Martin Enz. Ein weiterer Anlass ist im kommenden Jahr geplant. (r.)



Austausch der GSK-Mitglieder beim vorgängigen Treffen.

Ein herzlicher Dank für die Unterstützung geht an die Sponsoren:



Myrtha Edelstahl für langlebige Schw

Die Myrtha Pools (Switzerland) ist Hersteller und Lieferant von Lösungen für den modernen Schwimmbeckenbau. Die patentierte Myrtha Technologie basiert auf einem vorgefertigten Modulsystem aus Edelstahl mit Hart-PVC. Myrtha Edelstahl trägt massgeblich zur LEED Zertifizierung bei und überzeugt bei Neubauten und Sanierungen mit Langlebigkeit, Funktionalität und zeitlos schönem Design.

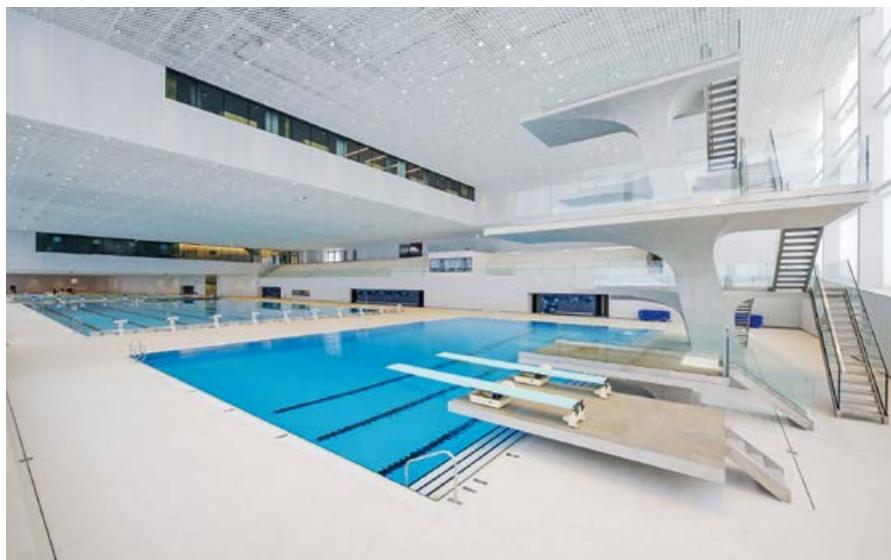
TEXT FRANZISKA BARTEL

FOTOS ZVG

Ein hochwertig gestaltetes Schwimmbecken schafft nicht nur Raum für Sport, Bewegung und Erholung, sondern wird auch zum architektonischen Herzstück jeder Anlage. Schwimmbecken verleihen einem Ort eine besondere Identität – ganz im Sinne von Myrtha Pools, die moderne Technik, Nachhaltigkeit und ästhetisches Design eindrucksvoll in Szene setzt.

Myrtha Pools ist ein weltweit etablierter Lösungsanbieter im Schwimmbeckenbau sowie in der Errichtung kompletter Wellness- und Freizeitanlagen und hat sich als international gefragter Partner für Wettkampfanlagen und temporäre Schwimmbäder einen Namen gemacht

Mit innovativen Technologien und einem Fokus auf Nachhaltigkeit hat Myrtha Pools zahlreiche Projekte realisiert – seien es Neubauten, Sanierungen oder temporäre Anlagen. Was zeichnet die Myrtha Technologie aus? Die Basis bildet ein vorgefertigtes Modulsystem mit Wandelementen, die aus hochwertigem Edelstahl gefertigt und mit einer Hart-PVC-Schicht versehen sind. Die patentierte Technologie erlaubt eine Anpassung an die individuelle Situation einer Anlage und eine Ausführung des Beckens in verschiedensten Formen. Die Vorfertigung ermöglicht eine sichere, schnelle und



Die Vaudoise Arena in Lausanne setzt auf Myrtha Edelstahlbecken.

saubere Montage vor Ort. Edelstahl garantiert Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit und sorgt für höchste mechanische Stabilität der selbsttragenden Konstruktion. Die Laminierung der Edelstahlpaneele mit einer Hart-PVC-Schicht gewährleistet die Dichtigkeit des Beckens und die Beständigkeit gegenüber Schwimmbadchemikalien.

Myrtha Skin erlaubt vollständige Auskleidung in Edelstahl

Für den Beckenboden kommt eine verstärkte PVC-Membran zum Einsatz. Der Myrtha Systemboden bietet für sämtliche Beckentypen die optimale Lösung. Der Softwalk-Boden beispielsweise ist eine «Wohlfühloase für die Füße». Die elastische Oberfläche gibt beim Gehen und Stehen leicht nach und eignet sich für geringe Wassertiefen. Die Kombination mit einer rutschfesten Myrtha Membran gewährleistet die Sicherheit der Nutzer. Eine der neuesten Entwicklungen ist Myrtha Skin – eine schlankere Version des Edelstahlwandpaneels mit PVC-Beschichtung. Der Skin kommt als formbares Material für die Böden und Wände des Schwimmbeckens zum Einsatz. Somit lässt sich das Becken vollständig mit Myrtha Edelstahl auskleiden.

Die Überlaufrinnen sind in unterschiedlichen Varianten erhältlich – die Abschlüsse von funktional bis exklusiv. Auch für die ästhetische Veredelung steht ein breites Sortiment an Materialien und Farben zur Auswahl. Ausführungen in Keramik, edlem Marmor oder Granit verwandeln Schwimmbecken in einzigartige Objekte.

Pures Weiss für Sicherheit, Gesundheit und Wirtschaftlichkeit

Myrtha Schwimmbecken sind ausserdem für ihre weisse Farbe bekannt, die eindeutige Vorteile bringt. Die Badeaufsicht kann ein helles Becken besser überwachen: Die weisse Beschichtung vermindert die Blendung durch Sonnenlicht und verbessert die Sicht auf den Beckengrund für einen sicheren Schwimmbetrieb. Pure White erweist sich ausserdem resistenter gegenüber Biofilm. Eine Studie der Universität Foro Italico in Rom hat die Vorteile von weissem Edelstahl aufgezeigt. Seine einzigartigen Eigenschaften tragen zu einer Reduzierung des Chemikalienverbrauchs und zu einer gesünderen Umgebung für die Nutzenden bei.

Auf Nachhaltigkeit legt Myrtha grossen Wert. Durch den Einsatz ihrer Technolo-

Schwimmbecken in ästhetischem Design

gien können bis zu 45 Prozent der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu herkömmlichen Bauweisen eingespart werden. Das hat insbesondere für Projekte Relevanz, die LEED-Zertifizierungen anstreben oder strengen Umweltauflagen unterliegen. Die Green Star-Zertifizierung ist dabei nicht nur ein Qualitätsmerkmal, sondern auch ein Beweis für Myrthas ökologische Verantwortung.

RenovAction für minimalinvasive Beckensanierungen

Dass Nachhaltigkeit ein Teil der Myrtha DNA ist, beweist nicht zuletzt die RenovAction Technologie. Diese basiert auf dem modularen Myrtha Prinzip und wurde für die Überarbeitung von Schwimmbecken aus Stahlbeton entwickelt. Je nach Bedarf wird das Verfahren zur Erneuerung der gesamten Beckenstruktur oder zur Sanierung von Wänden, Böden und Überlaufrinnen angewendet. Das Besondere: Myrtha RenovAction ist ein ressourcenschonendes System für minimalinvasive Eingriffe. Der Abbruch der gesamten Konstruktion kann in den meisten Fällen vermieden werden. Für Komfort und Finish werden die Beckenränder und der obere Teil der Wandpaneele mit hochwertigen Materialien veredelt. Auch die Überlaufrinnen sind in unterschiedlichen Varianten erhältlich. Zu den Erfolgsprojekten zählt das Paquis-Schulbecken in Genf. Das 25-Meter-Schulbecken wird vor allem von Sportvereinen für Schwimmunterricht und Sporttraining genutzt. Myrtha Pools hat das beliebte Schwimmbecken komplett mit dem RenovAction System erneuert – ohne teure und invasive Massnahmen. Die Installation der neuen Beckenauskleidung dauerte lediglich 30 Arbeitstage.

Ob Sanierung oder Neubau: Zahlreiche Anlagen in der Schweiz setzen auf die innovative Technologie von Myrtha

Seit 1961 mehr als 20 000 Schwimmbecken gebaut



Am Hauptsitz von Myrtha Pools in Castiglione delle Stiviere in Norditalien werden die Schwimmbecken geplant, entwickelt und produziert und von hier aus in die ganze Welt verschickt. 1961 gründete Giorgio Colletto das mittelständische Familienunternehmen. Zunächst etablierte sich Myrtha Pools als Schwimmbeckenhersteller im Privatgeschäft. 1977 erwarb Giorgio Colletto das deutsche Patent für den Bau modularer Schwimmbecken. Dank kontinuierlicher Forschung entwickelte Myrtha Pools über Jahrzehnte zahlreiche technologische Innovationen und genießt heute weltweit einen hervorragenden Ruf als Komplettanbieter für Schwimmbeckenkonstruktionen in verschiedenen Segmenten. In über 60 Jahren hat Myrtha Pools mehr als 20 000 Schwimmbecken in über 70 Ländern gebaut.

Die Geschwister Roberto und Annalisa Colletto führen das Familienunternehmen in zweiter Generation. Myrtha Pools beschäftigt aktuell rund 400 Mitarbeitende an acht Standorten weltweit. Myrtha Pools Switzerland ist die Schweizer Tochtergesellschaft. Seit Juni 2017 leiten Patrick Wohlhauser, CEO Myrtha Pools Switzerland (rechts im Bild), und seit 2023 Reto Sorg (links), zuständig für den technischen Vertrieb, das Geschäft am Standort Schweiz.

Pools. Das Hallenbad Buchholz in Uster gehört zu den grössten öffentlichen Schwimmbädern der Schweiz. Das Herzstück ist das 50-Meter-Olympiabecken mit zehn Bahnen – das erste Schwimmbecken, das Myrtha Pools in der Schweiz realisierte. Das Spezielle dieses Myrtha Edelstahlbeckens sind die beweglichen Trennwände, die sich in zwei Hälften teilen lassen und dadurch mehr Konfigurationsmöglichkeiten als herkömmliche Trennwände bieten.

Myrtha Becken für die Vaudoise Arena und für Tenero

Im Rahmen der Neugestaltung der Vaudoise Arena in Lausanne – des grössten Schwimmzentrums in der Westschweiz – erhielt Myrtha Pools den Auftrag für die Lieferung und Installation von drei Becken für die neue Wasseranlage. Dazu gehören ein Sprungbecken mit Luftkissen und ein

Mehrzweck-Freiformbecken mit Strandeinstieg und dem rutschfesten Myrtha Softwalk-Boden. Das Zentrum bildet das Myrtha Olympiabecken mit geteilter, verschiebbarer Trennwand für die Austragung nationaler und internationaler Wettkämpfe.

Auch für das grösste Schwimmzentrum im Tessin, das Schwimmsportzentrum im Tenero, hat Myrtha Pools den Auftrag für den Bau der Schwimmbecken erhalten. Das Schwimmzentrum wird über ein Olympia-Hallenbecken mit Hubboden, ein Sprungbecken und ein 50-Meter-Aussenbecken verfügen und voraussichtlich 2028/2029 eröffnet werden.

Myrtha Pools hebt Wasserarchitektur auf ein neues Niveau. Machen auch Sie Ihre Badeanlage zu einem besonderen Ort. ■

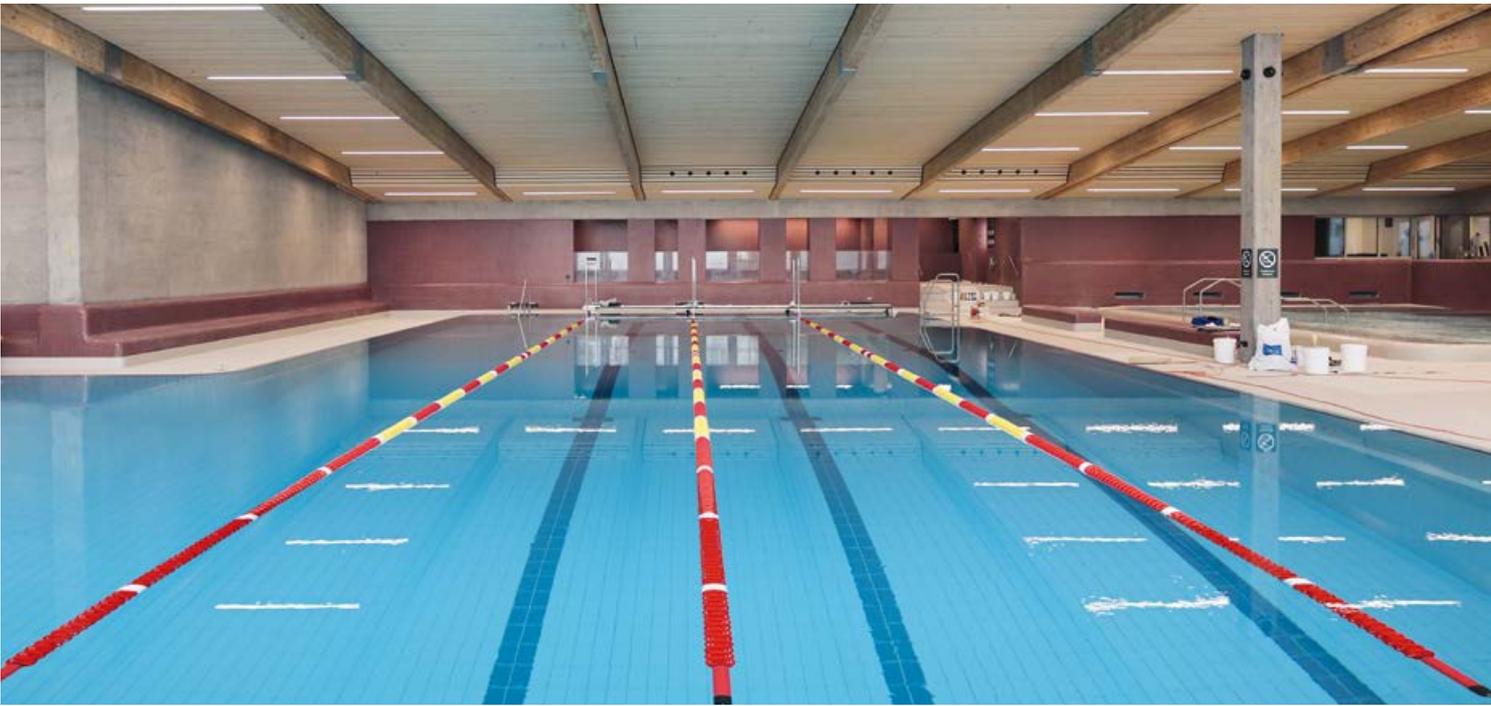
Ein attraktives Komplettangebot im Bad Egelsee

Nachdem im Oktober 2023 die neue Schwimmhalle und Erholungszone im Bad Egelsee in Kreuzlingen in Betrieb gegangen waren, wurde in einer zweiten Etappe das bestehende Hallenbad saniert. Das Bad Egelsee verfügt nun über ein topaktuelles Sportbad sowie einen abwechslungsreichen Erholungs-, Familien- und Freizeitbereich. Die Eröffnung der Gesamtanlage ist auf den 2. August datiert.

TEXT UND FOTOS FRANZISKA BARTEL



Der Haupteingang zum Bad Egelsee in Kreuzlingen.



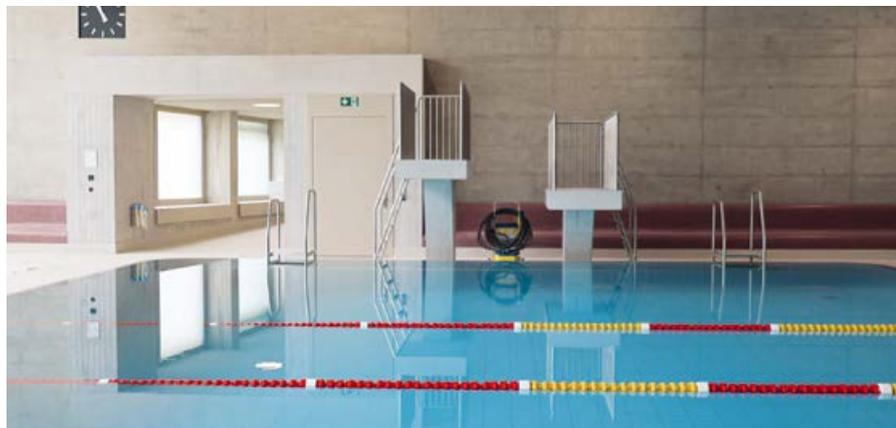
Das 25-Meter-Schwimmbecken im Familien- und Freizeitbad.

Kurz vor den Osterfeiertagen wird das neue 25-Meter-Schwimmbecken in der sanierten Schwimmhalle Bad Egelsee einer genauen Prüfung unterzogen. Getestet wird, ob die Umwälzung in allen Beckenbereichen optimal funktioniert. Trockene Fliesen am Beckenrand wären ein Hinweis auf eine ineffiziente Wasserzirkulation im betreffenden Beckenabschnitt, erklärt Ruedi Wolfender, Leiter Gesellschaft und Liegenschaften Stadtverwaltung Kreuzlingen. Setzt sich das Wasser an einzelnen Stellen ab oder stockt, entstehen schnell Verunreinigungen. Der Test verläuft zur Zufriedenheit aller Beteiligten: Das Wasser fliesst rundum gleichmässig über, eine einheitliche Umwälzung ist im gesamten Becken gewährleistet.

Die Sanierung des Familienbades aus dem Jahr 1975 war der zweite Schritt im Gesamtprojekt Bad Egelsee. Wir erinnern uns: In einer ersten Etappe wurden eine neue Schwimmhalle mit einem 33×25-Meter-Sportbecken mit Hubwand und eine Erholungszone mit Dampfbad und Sauna realisiert. Die Inbetriebnahme der Erweiterung erfolgte im Oktober 2023 (vgl. VHF-GSK-Bulletin 01/2024, Seiten 16 bis 23). Nun steht die zweite Bauetappe kurz vor dem Abschluss. Am 28. Juni findet ein Tag der offenen Tür statt, und nach der Sommerrevision im Neubau geht die Gesamtanlage am 2. August erstmals in Betrieb. Im Rahmen der Sanierungsmassnahmen wurde das bestehende Familienbad bis auf die Grundsubstanz und die Trägerstrukturen komplett zurückgebaut, sämtliche Fliesen wurden abgebrochen und eine aufwendige Altlastensanierung durchgeführt. Die Dachsanierung beinhaltet Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz, und eine neue Beschichtung erhöht die Widerstandsfähigkeit. Der Brandschutz wurde den aktuellen gesetzlichen Vor-



Hinter dem 25-Meter-Becken wird ein kleiner Aufenthaltsbereich situiert.



Die beiden Sprungtürme mit Sprungbucht im vorderen Beckenbereich.

schriften angepasst. Die Badewassertechnikzentrale für alle drei Gebäude teile befindet sich im Neubau. Das Familienbad verfügt lediglich über eigene Lüftungsmonoblocks, Ausgleichsbecken und eine separate Filteranlage. Das Energiekonzept – wir hatten darüber berichtet – basiert auf der



Der Durchgang zur Erholungszone und zum Sportbad – hier noch mit Bauwand.

Nutzung von Thermalwasserwärme in Kombination mit zwei Wärmepumpen und angegliederten Kühlmodulen für die Abwärmenutzung.

Strenge Massnahmen für die Kostensicherheit

Der Kreditrahmen von knapp 40 Millionen Franken für das Gesamtprojekt kann teuerungsbereinigt eingehalten werden. Der Umsetzung des Projekts im Einzelvergabeverfahren ohne Generalunternehmer und unter Berücksichtigung regionaler Firmen würde er jederzeit wieder zustimmen, meint Ruedi Wolfender auch im Hinblick auf die wichtige Kostensicherheit. Die Ausschreibungen galten für den Gesamtbau und nicht pro Etappe. Der Bau startete erst, nachdem über 80 Prozent aller Aufträge vergeben waren und die kalkulierten Kosten im Budgetrahmen lagen. Dennoch: In Anbe-

tracht der Preisexplosion war es unmöglich, das Projekt im festgelegten Kreditrahmen aus dem Jahr 2019 zu realisieren. Gemeinsam mit den politischen Verantwortlichen haben die Bauherren eine faire Lösung gefunden: In der Abrechnung nachgewiesene Teuerungen – höchstens aber im Rahmen des BPI (Baupreisindex) – dürfen auf den Kredit aufgerechnet werden. Die Etappierung über mehrere Jahre habe das Projekt sicher nicht preiswerter gemacht, aber die Priorität habe auf einem durchgehenden Schwimmbetrieb auf dem Platz Kreuzlingen gelegen, unterstreicht Ruedi Wolfender: «Das war der grössere Gewinn.»

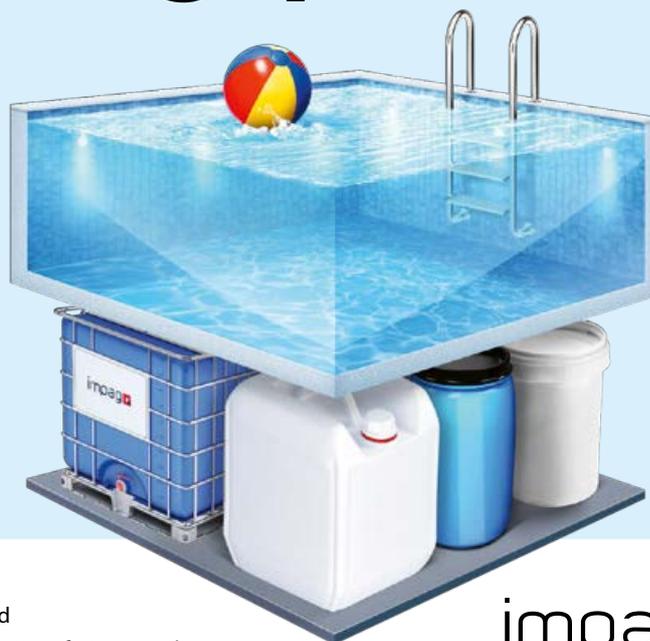
Beleuchtung und Materialisierung schaffen eine gediegene Atmosphäre

Die Materialisierung adaptiert sich am Neubau. Die Kombination aus Sichtbeton, Holz sowie hellen und weinroten Fliesen wiederholt das Bild des Sportbades. Die neue Decke ist in Weisstanne ausgeführt. Die massiven Holzträger heben sich markant ab; die integrierten Deckenleuchten folgen der Struktur der Paneele. Die dezente Beleuchtung vermittelt Wärme und Ruhe. Das Zusammenspiel von Farbgebung, Licht und Materialien sorgt für eine angenehme Raumwirkung und eine hohe Aufenthaltsqualität.

Wasserpflegeprodukte

- ✓ **Chlorgranulat** Herkunft Japan
- ✓ **Desinfektionsmittel**
- ✓ **Säuren & Laugen**
- ✓ **Filterhilfsmittel**
- ✓ **Flockungsmittel**
- ✓ **Aktivkohlen**

📍 Wasseranalysen für öffentliche Schwimmbäder gemäss TBDV und SIA 385/9



www.impag.ch/schwimmbad
IMPAG Schweiz 043 499 25 00 info@impag.ch

impag



Auf dem Rundgang durch die Anlage mit Ruedi Wolfender.

Auf vielfältige Nutzungen ausgelegt

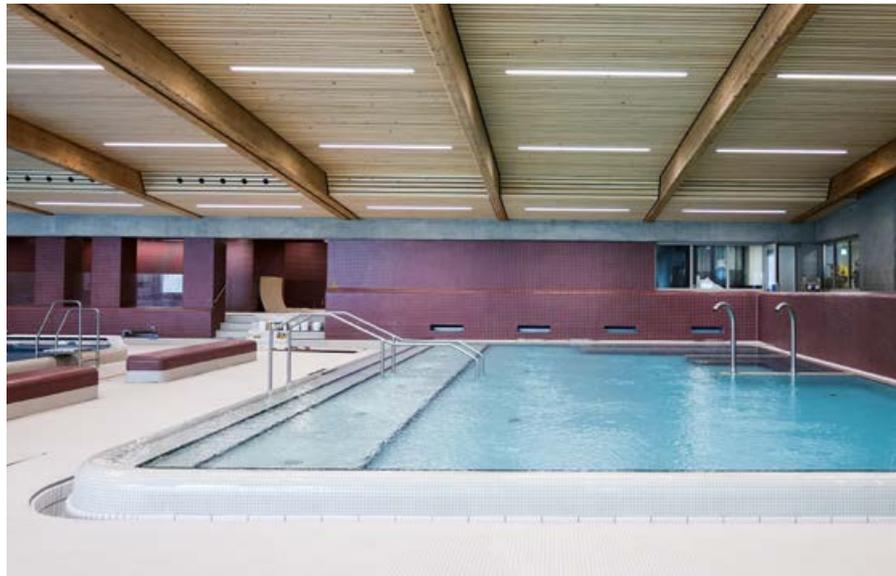
Das sanierte Familienbad wartet mit einem abwechslungsreichen Programm auf. Allein das 25-Meter-Schwimmbecken bietet verschiedene Nutzungszonen. Die abgegrenzte Sprungbucht von dreieinhalb Metern Tiefe ist mit zwei Sprungplattformen in der Höhe von einem und eineinhalb Metern ausgestattet. Bis zur Sprungbucht gibt es einen Aquafit-Bereich. Den Schwimmenden stehen zwei 25-Meter-Bahnen zur Verfügung. Für einen sicheren und komfortablen Ein- und Ausstieg führen im hinteren Bereich des Beckens Treppen ins Wasser. Den mobilen barrierefreien Lift können Personen mit Beeinträchtigung einfach und selbständig bedienen. Spannend anzusehen: Aufgrund der zunehmenden Tiefe von 1,60 Meter beim Treppeneinstieg über 1,90 Meter bis 3,50 Meter im Sprungbereich kippt das Becken in der optischen Wahrnehmung nach vorn hin ab.

An der Stelle des neuen Erlebnisbeckens war vor der Sanierung das Lehrschwimmbecken angeordnet. Da dieses in den Hubbodenbereich des Sportbeckens im Neubau verlegt wurde, ergänzt nun ein kleiner Erholungsbereich das attraktive Gesamtangebot. Zur Ausstattung des 11×8-Meter-Erlebnisbeckens mit Schrägboden gehören Massagedüsen in unterschiedlichen Höhen, Schwallduschen sowie Sprudelsitze und -liegen. Ein Geländer gewährleistet den sicheren Ein- und Ausstieg.

Der grosszügige Planschbereich macht den Aufenthalt im Familienbad zu einem besonderen Erlebnis. Die jüngsten Gäste dürfen sich auf allerlei Wasserspiele freuen. Eine kleine Rutsche, ein Springbrunnen, Wassersprudeldüsen – bodengleich verlegt – und der neue Wasserfall bringen Abwechslung und Spass.

Eine separate Zone für die Rutschbahn

Eine intelligente Lösung ist die komplette Abkoppelung der Rutsche. Die Rutschbahn nimmt sich nicht nur optisch zurück, der Schallschutz verhindert auch



Entspannen im neuen Erlebnisbecken.



Blick auf den Schrägboden und die Sprudelsitze und -liegen vor der Beckenfüllung.



Der Planschbereich – im Hintergrund ist der Zugang zu den Garderoben zu sehen.

Lärm. Selbst bei maximalem Spass auf der Rutschbahn werden die Gäste im Schwimmbereich nicht gestört. Die Länge der neuen Rutsche beträgt 39 Meter, was einer Verdreifachung der Originalrutsche entspricht. Eine Höhendifferenz von etwa fünf Metern und zwei 360-Grad-Kurven bringen Schwung in die Fahrt. Der Auslauf führt in ein separates Becken.

SWISSD&WTECH®

disinfection & water technology

Ihr kompetenter Ansprechpartner und Lieferant,
für das Chlorieren und
Testen von Wasser aller Art

Elektrolyseanlage, Dosierpumpe, Chlor&pH Mess-
Regeltechnik, Photometer, Sauglanze, Stapeltank, Zubehör



SWISS D&W TECH AG | Dorfstrasse 21 | CH-9621 Oberhelfenschwil
Tel: +41 (0)71 375 66 30 | info@swissdwtech.ch | www.swissdwtech.ch



Die Fahrt auf der Rutsche endet in einem separaten Becken abseits des Badebetriebs.

Das Raumkonzept sieht ausserdem einen Aufenthaltsbereich mit Liegestühlen sowie Sitzgelegenheiten und Aussicht auf den Schwimbereich vor. Die Umkleidezone wurde neu strukturiert. Im Familienbad sind nun alle Gruppengarderoben untergebracht. Zusätzlich besteht immer die Möglichkeit, sich diskret umzukleiden. Die barrierefreien Kabinen mit sanitären Anlagen, Nasszellen und Liegebank befinden sich ebenso wie die Wickeltische nah am Schwimbereich. Da im Neubau lediglich zwei Garderoben mit Duschen und sanitären Anlagen für kantonale Lehrpersonen Platz finden, nutzt die Mehrzahl der Lehrpersonen die Umkleideräume im Bestand. Diese fallen ebenso wie die Schülergarderoben grosszügig aus. Ein Durchgang führt von den Garderoben zum Sportbad: Alle Einrichtungen sind miteinander verbunden.

Einzelne Hallenbadbereiche entsprechend der Auslastung nutzen

«Das Bad Egelsee bietet nun ein schönes Komplettangebot und wird eine wesentliche Entlastung bringen», so Ruedi Wolfender. Der Neubau steht prioritär aktiven Schwimmsportlern sowie für das Schulschwimmen und für Wettkämpfe zur Verfügung. Der sanierte Bestand ist ein Ort für Erholung und Freizeitvergnügen und bietet Familien ein attraktives ergänzendes Programm. Eine Trennung des Angebots und der Nutzergruppen gilt nicht per se, sondern variiert je nach Auslastung. Beispielsweise kann das Familienbad gleichermassen für Lehrschwimmeinheiten genutzt werden. Die Eingangssituation ist an die Belegung gekoppelt: Im Normalbetrieb wird der Publikumszugang über den Haupteingang im Neubau geregelt. Den Nebeneingang im Familienbad nutzen ausschliesslich Berechtigte, also Vereine

und Schulen, weil sich hier die Gruppengarderoben befinden. Der Einlass ist über ein Batch-System organisiert. Findet im Sportbad ein Wettkampf statt, bleiben der Haupteingang und der Durchgang zum Neubau geschlossen. Die Öffentlichkeit erhält über den Nebeneingang Zutritt zum Familienbad. Der Kauf der Eintrittskarte ist in diesem Fall an der Kasse vor Ort möglich.

Preise für Einheimische

Die Eintrittstarife gelten für das Komplettangebot. Die Gäste können die gesamte Infrastruktur im Sport- und Familienbad und in der Erholungszone nutzen – ohne zeitliches Limit. Da sich neben den beiden öffentlichen Trägern Stadt Kreuzlingen und Sekundarschulgemeinde auch 14 Nachbargemeinden an den jährlichen Betriebskosten beteiligen, erhalten diese Vergünstigungen auf Abonnemente und Geldwertkarten. Insbesondere die Geldwertkarten kommen gut an. Die Hinterlegung der persönlichen Daten (dasselbe Verfahren wie bei den Jahresabonnements) ermöglicht eine reibungslose Abwicklung sowie einen schnellen und unkomplizierten Zutritt. Der Tarif für Einheimische wird automatisch berechnet und von der Geldwertkarte abgezogen.

Verbesserung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität

Die Ausrichtung an den Nutzergruppen ist den Betreibern des Bades Egelsee wichtig. Der Bedarf wird kontinuierlich eruiert, und aus den Erkenntnissen leiten sich neue Massnahmen ab. Seit der Teileröffnung im Oktober 2024 hat die Betriebsführung weitere Schritte zur Verbesserung der Sicherheit und Aufenthaltsqualität umgesetzt. Im Sportbad und im Hubbodenbereich kommt für die Unterwasserüberwachung die SwimEye-Technologie zum Einsatz. Die Vorbereitungen für die Installation wurden bereits im Bau getroffen, im Sommer 2024 wurde das Sicherheitssystem nachgerüstet. Die automatische Notfallerkennung funktioniert wie folgt: Unterwasserkameras überwachen in Echtzeit die Schwimmenden. Sinkt ein Körper ab, gibt das System nach fünf Sekunden einen Voralarm ab; nach zehn Sekunden erhält die Badeaufsicht auf PC und Smartphone einen scharfen Alarm. Detektoren lokalisieren den genauen Ort der Notsituation, sodass Hilfemassnahmen unmittelbar eingeleitet werden können. Die Becken im sanierten Familienbad erhalten dieselbe Unterwasserdetektion. Die anfängliche Skepsis wegen möglichen Fehlalarms und Anfälligkeit war schnell verfliegen. «Auf die intelligente Notfallerkennung möchte unser Personal nicht mehr verzichten», bestätigt Ruedi Wolfender.

Im Weiteren wurde die Visualisierung der Bahnbelegung im Sportbad verbessert. Ein Bildschirm an exponierter Stelle zeigt an, welche Bahnen wann und wie ausgelastet sind. Auch das Familienbad soll mit einem Monitor (in etwas kleinerer Ausführung) ausgestattet werden. Die Planung der Wasserfläche gestaltet sich wegen der hohen Frequenz komplex. Allein das Schulschwimmen führt zu einer starken Auslastung – über 26 300 Schülereintritte pro Jahr verzeichnet das System. Gleichzeitig sollen für die Öffentlichkeit immer drei Bahnen zur Verfügung stehen. Die Eröffnung der Gesamtanlage wird daher eine spürbare Entflechtung bringen. Die Planung der Wasserfläche ab August steht, alle Nutzergruppen konnten berücksichtigt werden.

Im Sinne der Nutzerfreundlichkeit wird im Sportbad neu ein Ein-/Ausstieg für Seniorinnen und Senioren realisiert. Zwei Leitern mit breitem Tritt und leichter Neigung können flexibel an den zur Verfügung stehenden Bahnen montiert werden. Weitere Verbesserungsmaßnahmen betreffen die Betriebsabläufe. Für die Überarbeitung des Reinigungskonzepts hat erst kürzlich ein Kick-off stattgefunden. «Wir reflektieren kontinuierlich die Erfahrungen aus dem täglichen Bäderbetrieb und erarbeiten neue Lösungen», so Ruedi Wolfender: «Man muss immer am Ball bleiben.» ■

Energieoptimierungen bei Eisbahnen

In der Schweiz gibt es über 150 öffentlich zugängliche Kunsteisbahnen, die sowohl für den Breitensport als auch für den Profisport eine zentrale Rolle spielen. Der Betrieb dieser Anlagen ist mit einem hohen Energiebedarf verbunden – vor allem für die Kälteerzeugung. Im Kontext der Schweizer Energiestrategie 2050 sowie der steigenden Energiepreise gewinnen die energieeffiziente Eispistenkühlung und die Nutzung von Abwärme zunehmend an Bedeutung. Dieser Bericht zeigt technische, wirtschaftliche und ökologische Potenziale von effizienter Kühlung und Abwärmennutzung bei Kunsteisbahnen auf.

TEXT TONI SIGRIST ■ FOTO/VISUALISIERUNGEN ZVG

Die Schwankungen der Preise im Energieversorgungssektor in den letzten Jahren und Monaten hat manchen Eisbahnbetreiber zum Nachdenken angeregt. Insbesondere, als plötzlich das Thema der Strommangellage im Vordergrund stand. Die Entwicklung, die aus dieser Situation entstanden ist, ist nachhaltig und hat bereits zu einigen optimierten Eisbahnen geführt. Jeder Anlagenbetreiber war sich bereits vor der Diskussion einer Strommangellage bewusst, dass fossile oder elektrische Energie ein hochwertiges und teures Produkt ist. Die Vorbereitungen auf eine mögliche Strommangellage hat das Bewusstsein verstärkt.

Energieverbrauch und Abwärmepotenzial

Gemäss Erhebungen des Bundesamts für Energie (BFE) entfallen bis zu 70 Prozent des Stromverbrauchs einer Kunsteisbahn auf die Kältetechnik. Dabei entsteht gleichzeitig eine beträchtliche Menge an nutzbarer Abwärme – insbesondere am Enthitzer und Verflüssiger der Kälteanlage.

Die Schweizer Energiestrategie 2050 fördert gezielt Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Reduktion fossiler Energieträger. Abwärmennutzung in Sportanlagen wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich unterstützt.

Es gibt mehrere Bereiche, bei denen der Energiefluss bei Eisbahnen optimiert werden kann:

- Energieeinflüsse bewusst wahrnehmen und die benötigten Kälte- und Wärmeenergien auch ausserhalb des eigenen Betriebes erfragen, um mögliche Synergien und Potenziale für mögliche Kälte- oder Abwärmenehmer zu erkennen
- Raumheizung (Garderoben, Gastronomie, Technikräume)
- Warmwasserbereitung (Duschen, Eismaschinen)
- Trocknung und Entfeuchtung der Eishalle
- Vorerwärmung von Lüftungsanlagen oder Solarkombinationen

- Speisung von Nah- oder Fernwärmenetzen
- Photovoltaikanlage im Verbund mit Speichermöglichkeit in Wasser, Eis und EL-Batteriespeicher prüfen
- Schulung des Betriebspersonals in Energieeffizienzfragen

Folgend einige Umsetzungstipps für Neuanlagen oder Sanierungen:

Bei **Eishallen** gilt das Motto «Klein, effizient und möglichst autark». In den letzten Jahren haben wir uns bei Neuanlagen und Sanierungen bewusst daran gehalten. Unter diesem Fokus gilt es, die Kälte- und Wärmeflüsse, kombiniert mit einer Photovoltaikanlage, so zu berücksichtigen, dass ein autarker Betrieb der Eishalle möglich ist.

Die Grösse der Kälteanlage ist dabei einer der wesentlichsten Kostentreiber bei Installation und Sanierung, Energieverbrauch sowie Instandhaltung. Besonders bei geschlossenen und entfeuchteten Eishallen kann die Kälteanlage wesentlich kleiner gestaltet werden. Wenn der saisonale Erst-Eisaufbau, der der Anlage die grösste Kälteleistung abverlangt, in die Länge gezogen werden kann, ermöglicht dies, bei der Auslegung der Kälteanlagen kleinere Einheiten einzusetzen. Kleinere Einheiten bieten den Vorteil, Bandlasten zu fahren und gleichzeitig die Abwärme auf hohem Temperaturniveau (über Enthitzer oder Wärmepumpenstufe) sowie tieferem Temperaturniveau (über Kondensator) an das Heizungs- und Brauchwarmwassernetz abgeben zu können. Mit einer abgestimmten Photovoltaikanlage, bei der auch eine Speicherung der überschüssigen Energie in Speicher (Heizungs-, Brauchwarmwasser oder EL-Speicherbatterie) gehalten werden kann, entstehen effiziente und kombinierte Anlagenlösungen.

Effiziente Einbindung von Ausseneisfeldern in energetische Gesamtsysteme

Ausseneisfelder stehen vor besonderen Herausforderungen in Bezug auf Energieeffizienz und Betriebssicherheit. Das Ziel «Klein, effizient und möglichst autark» ist bei Freiluftanlagen nur bedingt realisierbar – insbesondere nicht ohne die Einbindung in übergeordnete energetische Infrastrukturen wie Energie- oder Fernwärmenetze.

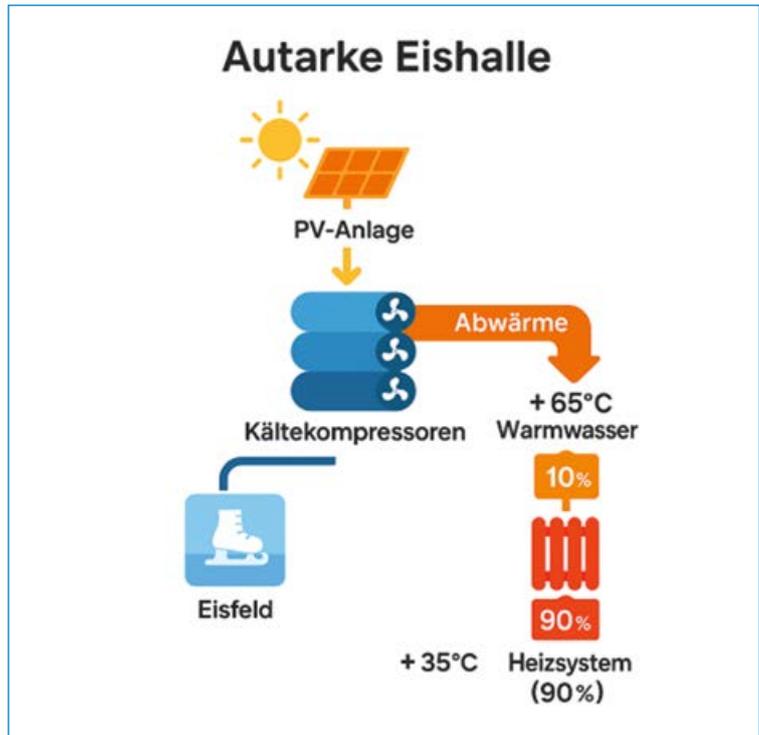
Aufgrund der direkten Witterungseinflüsse – insbesondere Sonnenstrahlung und Wind – unterliegen Ausseneisflächen erheblichen energetischen Schwankungen. Insbesondere während der Aufeisphase sowie bei starker Sonneneinstrahlung kann die erforderliche Leistung der Kälteanlage nicht beliebig reduziert werden. Eine zu knapp dimensionierte Käl-

teanlage ohne ergänzende Massnahmen wie Beschattungssysteme wirkt sich unmittelbar negativ auf Betriebsdauer und Verfügbarkeit der Eisfläche aus.

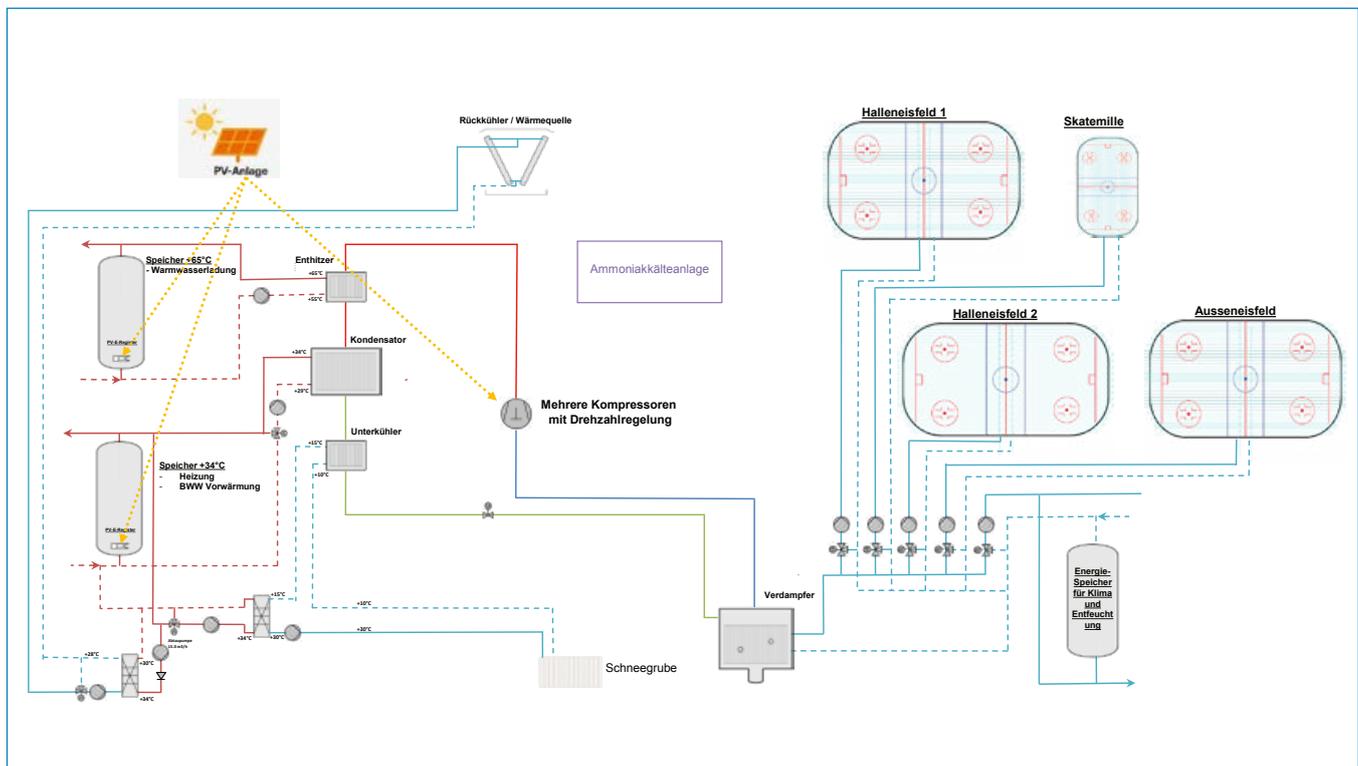
Ein erhebliches Optimierungspotenzial bietet die Kopplung mit Anergienetzen. Die in Abhängigkeit von der Wettersituation anfallenden, teilweise sehr hohen Abwärmemengen aus dem Betrieb offener Eisbahnen können über Anergienetze beispielsweise in Erdsonden zwischengespeichert werden. Diese Systeme führen die überschüssige Energie ins Erdreich ab und nutzen dessen thermisches Speichervermögen. Die so gespeicherte Energie kann in der Zwischensaison oder im Winter mittels Wärmepumpensystemen auf ein höheres Temperaturniveau (z. B. +70 °C) angehoben und in ein Fernwärmenetz eingespeist werden.

Diese systemische Verknüpfung erhöht nicht nur die Energieeffizienz der Gesamtanlage, sondern ermöglicht auch eine saisonale Nutzung der Abwärme sowie eine bessere Integration offener Eisbahnen in kommunale Energiestrategien.

Anlagenprinzip:

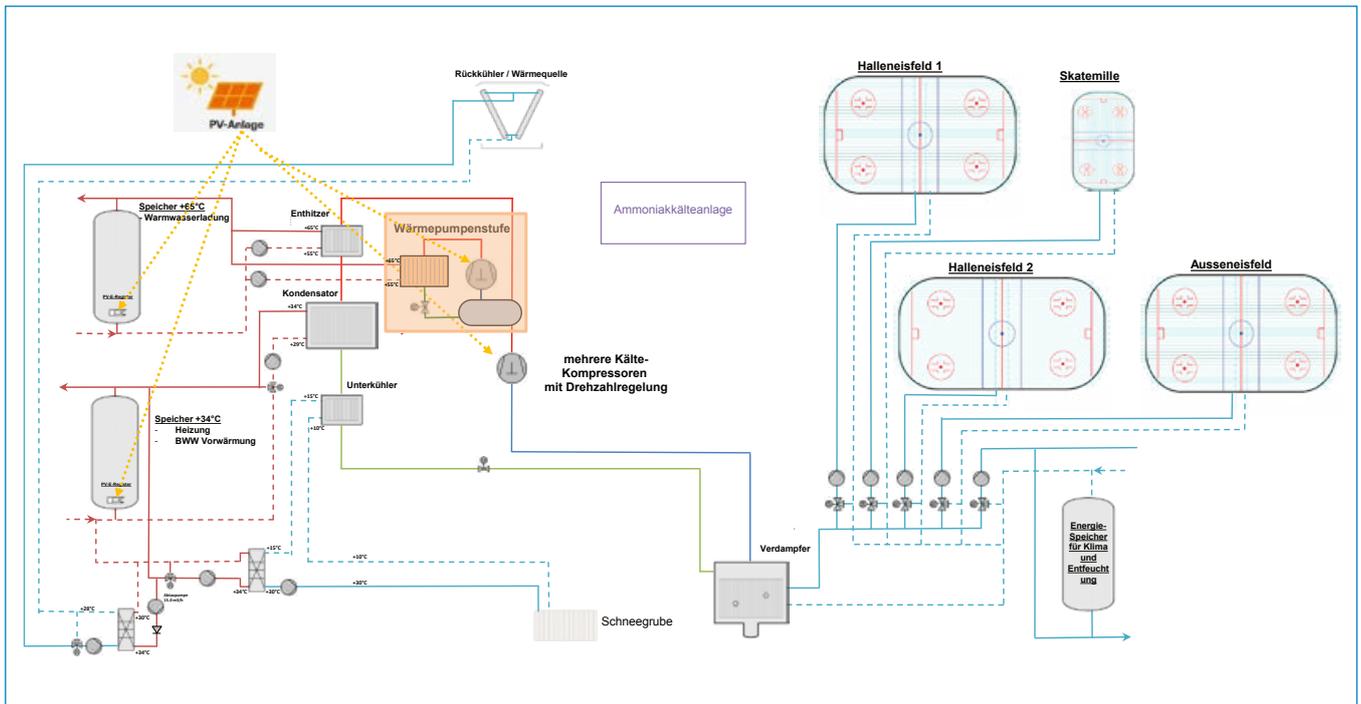


Sportanlage mit mehreren Eishallenfeldern und Ganzjahresbetrieb ohne zusätzliche Abwärmewärmepumpe:



Dieses Anlagekonzept ist bei Neuanlagen oder Sanierungen zu favorisieren und bietet dem Betreiber die Möglichkeit, die Anlage nach der Einregulierungsphase praktisch autark mit tiefen Energiebedarfs- und Unterhaltskosten zu betreiben. Die Energieflüsse der unterschiedlichen Betriebsbedürfnisse können mit einer integrierenden Anlagensteuerung jederzeit aufgefangen und entsprechend gespeichert und bei Bedarf abgerufen werden.

Sportanlage mit mehreren Eishallenfeldern und Ganzjahresbetrieb mit zusätzlicher Abwärmewärmepumpenstufe im Ammoniaknetz integriert:



Dieses Anlagekonzept ist bei Neuanlagen oder Sanierungen zu favorisieren, wenn der Bedarf an hoher Heizungstemperatur gross ist (ältere Gebäude mit Heizsystemen mit hohen Vorlauftemperaturen).



Empfehlungen

- Erstellung eines Energie- und Abwärmekonzepts im Planungs- oder Sanierungsstadium
- Integration in kommunale Wärmeversorgung prüfen
- Bei offenen Eispistensystemen eine Beschattung oder Überdachung prüfen
- Photovoltaikanlage in Kombination mit möglicher Speicherung in Wasser, Eis oder EL-Batterie
- Abklären von Nutzung von Förderprogrammen
- Schulung des Betriebspersonals in Energieeffizienzfragen
- Zusammenarbeit mit Fachplanern und Fachfirmen suchen, die die Zusammenhänge kennen

Herausforderungen der Betriebe

- Ältere Anlagensysteme mit begrenzten Möglichkeiten für kleine Kälteleistungen abzufahren
- Temperaturniveau der Abwärme oft zu niedrig für direkte Nutzung → Einsatz von Wärmepumpen erforderlich
- Investitionshürden bei älteren Anlagen ohne Modernisierungsstrategie
- Fehlende Integration in kommunale Energieplanungen
- Fehlende Messwerte der Energieflüsse etc.

Fazit

Die Nutzung von Abwärme aus Kunsteisbahnen bietet in der Schweiz ein erhebliches Potenzial zur Senkung des Energieverbrauchs, Reduktion von Treibhausgasemissionen und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Betrieb. Technische Lösungen von annähernd autarken Anlagensystemen konnten in den letzten Jahren umgesetzt werden und sind gute Beispiele.



Mehr erfahren auf **witty.eu**

Damit Sie es leichter haben.

Witty

Fragen rund um die **Wasser-**aufbereitung?

Unsere qualifizierten Witty-Fachberater und Fachberaterinnen stehen Ihnen gerne für eine kostenlose Vor-Ort-Beratung zur Verfügung. Gemeinsam analysieren und optimieren wir Ihre Prozesse, um gleichzeitig Wasser, Energie – und somit Kosten – einzusparen.

Witty „Damit Sie es leichter haben.“

Gesamtlösungen für Ihre Schwimmbad-Hygiene:

- **Schwimmbad-Technik** zur Wasseraufbereitung
- **Chemie-Produkte** für alle Anwendungsbereiche
- **Wissensvermittlung** mit Witty-Praxisseminaren
- **Apps:** mein.Schwimmbad | meine.Checklisten (NEU)
- **Services:** Beratung | Labor | Technik | Digital
- **und vieles mehr...**



Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Witty Vertriebs- und Controlling GmbH

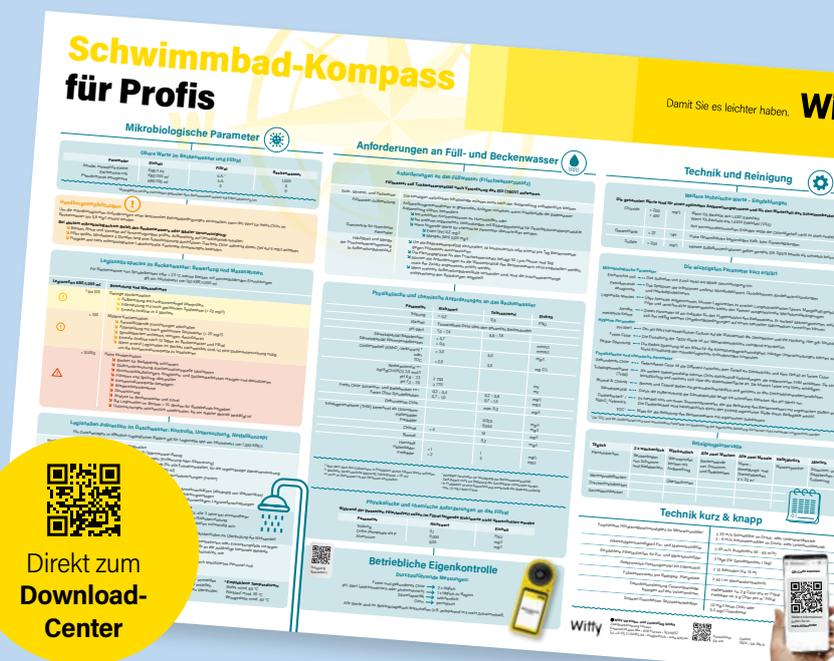
Kasernenstraße 88a
9100 Herisau

Tel. +41 (0) 71 / 34495-64
info@witty.ch • www.witty.eu

Schwimmbad-Kompass

GRATIS

- ✓ Großformatiges Poster (Format DIN A1)
- ✓ Übersicht zu mikrobiologischen und chemischen Parametern sowie Schwimmbad-Technik
- ✓ Mit Inhalten der aktuellen SIA-Norm
- ✓ Für Fachkräfte und zur Aus-/Fortbildung
- ✓ QR-Codes zur erweiterten, digitalen Wissens-Datenbank



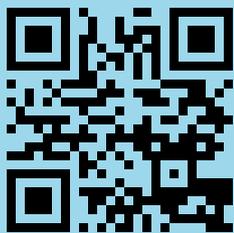
Direkt zum **Download-Center**



KWZ



Bewährte Qualität
Grösseres Sortiment
Neues Gesicht



Entdecke

alle KWZ-Produkte und
über 5'000 weitere Artikel

 **WABOOL**